



EDITORIAL

Was Kinder wünschen

Ich liebe sie, die geheimnisvolle Vorweihnachtszeit mit ihren Lichtern und Düften. Die Kinder werden zapelig und zählen die Tage bis zum Weihnachtstag. Sie zeichnen, schreiben und basteln für ihre Liebsten. Sie legen ihre lange Wunschliste dem Christkind auf das Fensterbrett.



Die Wünsche sind oft grenzenlos, das dürfen sie auch sein. Wünsche haben ihre Heimat in der Fantasie, und dieses Reich ist kostbar und frei von Zensur. Es ist die schwierige Aufgabe der Eltern oder Paten, aus diesem uferlosen Wunschland eine Auswahl zu treffen, die der Vernunft gehorcht.

Unsere Kinder heute wachsen in eine Konsumwelt hinein, wie sie frühere Generationen nicht kannten. Nahezu jede Fernsehendung oder Kinderzeitschrift ist Plattform für Wunschbegehren, in den Geschäften ruft es aus allen Abteilungen «Kauf mich!». Wie soll ein Kind dem widerstehen? Die Erziehungskunst wird hier auf die Probe gestellt: Die Kunst des richtigen Schenkens.

Die Zweitklässler aus dem Dorfschulhaus äussern auch ihre Hoffnungen an uns: Allen Menschen ein schönes Fest, Frieden und keinen Krieg. Yannik wünscht allen Dorfbewohnern ein schönes Leben. Eine wunderbare Aussage, ganz einfach ausgedrückt. Er wünscht uns allen heute eine glückliche Zeit. Da frage ich mich, verhalten wir uns denn heute so, dass diese Kinder später, wenn sie erwachsen sind, auch ein schönes Leben führen können? Setzen wir alles daran, dass ihre Generation in einer Gesellschaft leben kann, wo man sich gegenseitig mit Respekt begegnet, oder wie der Zweitklässler Noppharat es ausdrückt, alle lieb zueinander sind? Besinnen wir uns an Weihnachten auch auf diese Werte und weisen wir gerade diesen Wunsch der Kinder nicht zurück.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfülltes 2005.

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Lehrer Hans Bucher
mit einem Teil seiner Schüler.



Weihnachtungswünsche und eine kleine Weihnachtsgeschichte

Vom Kickboard bis zum Weltfrieden

Was wünschen sich Kinder heutzutage zu Weihnachten? Wie eine nicht repräsentative Umfrage in der 2. Klasse von Hans Bucher im Dorfschulhaus ergab, hat sich der Wunschzettel nicht gross verändert. Die Palette reicht von einem eigenen Computer bis zu Wünschen für die Allgemeinheit wie etwa, dass sich die Menschen nicht auslachen und nett zu einander sind.

Als ich in der 2. Klasse war, wünschte ich mir eine Barbipuppe mit unendlich langem blondem Haar. Frage ich heute meine Schwester, was sich mein Patenkind zu Weihnachten wünscht, antwortet sie lachend, dass sie gemäss dem Wunschzettel einen Lastwagen kommen lassen müsse.

In der 2. Klasse von Hans Bucher ging es etwas bescheidener zu und her. So wünschte sich die kleine Carmen einen Kuter (Mini Skooter), einen Schlafsack, einen Bettanzug und ein Geimboispiel (Gameboy-Spiel). Louis favorisierte eine Pleideschen 2 (Playstation 2), einen eigenen PC und einen EM-Fussball. Der Timy und der Marco möchten ein ferngesteuertes Auto und ebenfalls einen Geymbeuy, der Yannik eine super Rennbahn und einen grossen Kaktus und die Rebecca eine Katze, einen Tiger oder einen Löwen – aus Plüsch versteht sich. Bei zwei Kindern standen jedoch ganz andere Bedürfnisse im Vordergrund. So schien es für Olivia das Wichtigste zu sein, mit ihrer Mutter, ihrem Papi und ihrer Schwester ein schönes Fest feiern zu können. Noppharat wünschte sich, dass die Kinder im Dorf mit ihm spielen. Nachdem die Kinder ihre Wünsche preisgegeben hatten, verriet Lehrer Bucher einen, den er als Kind hatte,

aber nicht in Erfüllung ging: «Ich wollte ein riesiges Theater mit einer richtigen Bühne und einem Vorhang. Als dann aber am Heiligabend kein Theater neben unserem Haus stand, brach ich in Tränen aus.»

Besinnlichkeit im Dorfschulhaus

Um dem ganzen Rummel um die Geschenke etwas entgegenzuwirken, versuchen die Lehrer im Dorfschulhaus, ihren Schützlingen auch den ursprünglichen Sinn von Weihnachten und der Adventszeit beizubringen. So stehen jeweils im Eingang der beiden Dorfschulhäuser grosse, hübsch geschmückte Adventskerzen, welche jeden Morgen angezündet werden. Dazu wird Musik gespielt und die Kinder werden aufgefordert, schweigend und ohne sich gegenseitig anzurempeln in ihre Klassenzimmer zu gehen, welche ebenfalls weihnachtlich dekoriert worden sind. Die Klasse von Hans Bucher hat sich zumindest richtig ins Zeug gelegt und die ganze Fensterfront mit Sternen und schneebedeckten Häusern geschmückt. Auch eine Krippe gibt es, die vor der Tafel am Boden liegt und das Zentrum des Sitzkreises bildet, dort wo jeden Tag Weihnachtsgeschichten aus dem Buch «Warten auf Weihnachten» vorgelesen werden. «Alle Lehrer vom Kindergarten bis zur 6. Klasse erzäh-

len ihren Schülern diese Weihnachtsgeschichten», erklärt Hans Bucher. Bei ihm standen heute der Bär und der Vogel auf dem Programm.

Der Bär und der Vogel

Die Geschichte handelt von einem grossen Bären, der wegen der eisigen Kälte aus seinem Winterschlaf gerissen wurde. Auf der Suche nach Wärme kam ihm der Gedanke ins Dorf zu gehen, weil dort die Menschen Weihnachten feierten: «Vielleicht kenne ich einen, der mich mit zu sich nach Hause an den warmen Ofen nimmt.» Also macht sich der Bär auf den Weg und stapfte tapfer durch den tiefen Schnee. Als es immer kälter wurde, der Weg ohne Ende war, fiel der Bär vornüber und konnte nicht mehr weitergehen. Da kam ein kleiner Vogel gehüpft und setzte sich auf sein Ohr. «Trag mich Bär. Ich kann wegen der Kälte nicht mehr fliegen. Ich singe dir auch was vor.» Der Bär nahm den federleichten Vogel in die Pfote und haucht ihn warm. Als sie im Dorf ankamen, waren die Leute in der Kirche und sangen. Der Bär und der Vogel wurden vom Küster aber nicht reingelassen. «Ihr habt hier keinen Zutritt.» Dem Bär und dem Vogel war es inzwischen egal. Sie spürten die Kälte nicht mehr, denn wenn du einen Freund gefunden hast, ist alles nicht mehr schlimm. Sie schliefen ein und träumten von einem Engel, der sie wegtrug. Am nächsten Tag waren sie nicht mehr da.

Keinen Krieg

Geschichten wie diese sind es wohl auch, die den Kindern den wahren Sinn von Weihnachten erkennen

lassen. So ist es nicht verwunderlich, dass sie unter Wünschen für die Welt allen Menschen dieser Erde ein schönes Fest, Frieden und keinen Krieg wünschten. Etwas unterschiedlicher gestalteten sich die Wünsche für das Dorf Adligenswil. Olivia zum Beispiel möchte, dass alle Kinder Geschenke erhalten, und Noppharat, dass die Leute nett zu einander sind. Rebecca fände es schön, wenn aus Adligenswil ein hübsches Adventsdorf gemacht würde. Marco schliesst sich diesem Wunsch an, gäbe sich aber bereits mit schönen Adventsfenstern zufrieden. Yannik wünscht allen Dorfbewohnern ein schönes Leben. Carmen hofft, dass es wenig Unfälle, Todesfälle und keine Einbrüche gibt. Timy will für alle schöne Geschenke und Louis denkt an ein Weihnachtsrestaurant: «Ein riesiges Restaurant, in dem alle Platz haben, damit wir alle gemeinsam Weihnachten feiern können.»

TINA MÜLLER

In dieser Ausgabe

Fragen zum Thema AHV?

Liliana Paganini weiss die Antworten **Seite 3**

100 Tage im Amt

Marianne Häfliger und Markus Sigrist schildern erste Eindrücke und Erlebnisse **Seite 5**

Ein Engel auf Erden

Pfarreileiter Romeo Zanini über Gott und die Welt **Seite 8**

Neues Polizeiteam in Adligenswil

Freundlichkeit ist uns wichtig

Severin Unternährer ist seit dem 1. Mai 2004 Chef des Polizeipostens Adligenswil und verkörpert das, was man tatsächlich als «seinen Freund und Helfer» bezeichnen kann. In Adligenswil aufgewachsen, kennt er das Dorf wie seine Westentasche und sorgt nun mit seinem neuen Team für Ruhe und Ordnung.



Severin Unternährer

Vermutlich hat jeder von uns schon schlechte Erfahrungen mit der Polizei gemacht. Ich denke dabei an die griesgrämige Sorte, die mit erhobenem Mahnfinger Strafzettel durch das Autofenster hält und einem das Gefühl vermittelt, wieder ein kleines Kind zu sein, das von Papa gescholten wird. Severin Unternährer gehört definitiv nicht zu dieser Art. Obwohl auch er Strafzettel verteilt und er in seinem Beruf ebenfalls

eine erzieherische Funktion sieht, legt er grossen Wert auf Freundlichkeit. «Wir wollen für die Dorfbewohner da sein und ihnen ein gutes Gefühl vermitteln, wenn sie zu uns kommen.»

Jeder Tag ist anders

Severin Unternährer ist in Adligenswil aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit absolviert er die kaufmännische Ausbildung. Kurz danach wird er an der damals noch in Luzern stationierten zentralen Po-



Kevin Kälin



Christian Oehen

lizeischule aufgenommen, welche er 1991 erfolgreich abschliesst. Die Berufswahl hat er nie bereut: «Der Beruf ist extrem vielseitig. Ich weiss am Morgen, wenn ich zur Arbeit gehe, nie, was auf mich zukommen wird.» Einzig die viele Schreibarbeit macht ihm etwas zu schaffen: «Jedes kleine Detail muss bei uns festgehalten werden. Obwohl ich die Notwendigkeit dazu einsehe, kann es manchmal recht mühsam sein.»

Frisches Team

Severin Unternährer leitet den Polizeiposten in Adligenswil seit dem 1. Mai 2004. Er trat die Nachfolge von André Portmann an, welcher nun als stellvertretender Regionalchef in Hochdorf tätig ist. Auch Urs Hasler verliess nach 14-jähriger Tätigkeit am 1. Juni 2004 den Polizei-

posten Adligenswil und wechselte zur Fahrzeugfahndung nach Luzern. Seit dem 1. Oktober hat Severin Unternährer aber wieder Verstärkung. Zu seinem Team gehören nun Kevin Kälin und Christian Oehen. «Die Jungs sind sehr engagiert.» Die Wechsel kamen Unternährer zudem nicht ungelegen: «Es ist immer einfacher, bei einem neuen Team die Leitung zu übernehmen als bei einem bestehenden.»

Fremde Männer sprechen Kinder an

Gemeinsam sorgen sie nun in der Region für Ruhe und Sicherheit: Zu ihrem Einzugsgebiet gehören Weggis, Greppen, Vitznau, Meggen, Meierskappel, Ebikon, Buchrain, Eschenbach, Inwil, Hochdorf, Hitzkirch, Mosen, Altwis und natürlich Adligenswil und Udligenswil. «Wir haben alle Hände voll zu tun», meint Severin Unternährer. «Momentan sind Dämmerungseinbrüche hochaktuell.» Weiter wurde in Adligenswil ein Mann beobachtet, der kleine Kinder anspricht. Lehrer und Eltern seien informiert und die Kinder darauf sensibilisiert worden. «Wir konnten noch niemanden dingfest machen, aber wir gehen jedem Hinweis, den wir kriegen, nach.» Ruhiger sei es um die Jugendlichen geworden. «Ich glaube, die Massnahmen, die am runden Tisch erarbeitet wurden, haben gegriffen.»

Ü 32

Obwohl Severin Unternährer in Adligenswil aufgewachsen ist, wohnt er in Meggen. Trotzdem ist er im Dorf bestens integriert. «Ich spiele beim FC Adligenswil Ü 32.» Und lachend fügt der Gesetzeshüter an: «Inzwischen gehöre ich zu den Senioren, aber für die Verbrecherjagd reicht es noch!»

TINA MÜLLER

Danke schön!

Urs Hasler war während 14 Jahren auf dem Polizeiposten Adligenswil. Wir von der Polizei und der Gemeinde danken ihm herzlich für seine Arbeit. Hasler war unter anderem für das Ressort Hundesteuer verantwortlich, welches er trotz seiner neuen Tätigkeit in Adligenswil weiterhin betreuen wird.



Urs Hasler

Kommandowechsel bei der Feuerwehr Adligenswil

Auf Ende Jahr tritt Hptm Markus Blättler als Kommandant der Feuerwehr Adligenswil zurück. Drei Jahre stand er an der Spitze der Mannschaft und führte diese mit grossem Einsatz und Pflichtbewusstsein.

Markus Blättlers Feuerwehrkarriere begann 1979 bei der Feuerwehr Littau. Mit dem Wohnungswechsel nach Adligenswil erfolgte 1989 der Übertritt in unsere Wehr. Im Dezember 1997 durfte ich Markus Blättler nach erfolgreichem Abschluss der Offiziersausbildung zum Leutnant befördern. Er wurde Atemschutz-Off.-Stv. und befasste sich dazu noch als Funkverantwortlicher eingehend mit dem Thema Alarmierung. Zu den regelmässigen Weiterbildungskursen absolvierte er auch die Ausbildung zum Klassenlehrer. Am 1. Januar 2002 übernahm Markus Blättler das Kommando der Feuer-

wehr Adligenswil von Ernst Sager. Die besondere Aufmerksamkeit des neuen Kommandanten galt einer guten Detailausbildung der Mannschaft. Nach dem Grundsatz «Führen durch Zielvereinbarung» gestaltete er interessante Ausbildungsprogramme und anspruchsvolle Übungen. Mit viel Erfolg wurden bei Inspektionen sowohl die Mannschaft als auch die Administration immer wieder sehr gut beurteilt. Unter seiner Führung entschlossen sich drei junge Feuerwehrmänner auch die Offizierslaufbahn anzutreten.

Nach 25 Jahren Feuerwehrdienst, wofür Markus Blättler im März 2005

auch kantonal geehrt wird, übergibt er das Kommando an seinen bisherigen Stellvertreter Oblt Josef Schryber. Der neue Kommandant kann auch schon auf 22 Jahre Feuerwehrdienst zurückblicken. Bis zu seiner Ernennung zum Vize-Kommandanten vor einem Jahr war Josef Schryber Maschinistenchef. Neuer Vize-Kommandant wird der Atemschutzoffizier Lt Patrick Kälin. Ich wünsche allen dreien im Namen des Gemeinderates der Adligenswiler Bevölkerung alles Gute für die Zukunft. Markus Blättler und seiner Frau Mariann eine erholsame, «feuerwehrlöse» Freizeit. Kommandant Josef Schryber und seinem Vize Patrick Kälin viel Energie, Führungsgeschick und dazu eine grosse Portion Glück in ihrer neuen, verantwortungsvollen Aufgabe.

IRMA KERBLER



Die mittlerweile beförderte Hauptmann Josef Schryber (links) und Oberleutnant Patrick Kälin (rechts). In der Mitte der abtretende Kommandant Markus Blättler.

Gemeindeversammlung vom 25. November 2004

Voranschlag und Landverkauf genehmigt

Die Stimmberechtigten genehmigten an der Gemeindeversammlung den Voranschlag für das Jahr 2005 mit grosser Mehrheit und stimmten dem bisherigen Steuerbezug von 1,95 Einheiten zu. Ein Rückweisungsantrag der FDP und der SVP Adligenswil wurde klar abgelehnt.

Der Voranschlag der Gemeinde Adligenswil sieht für das Jahr 2005 bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 1,95 Einheiten einen Aufwand-

überschuss von Fr. 450 470.- vor. Zu diesem unerfreulichen Budgetergebnis haben insbesondere die Sparmassnahmen des Kantons im Rahmen des Sparpaketes, welches die Streichung der Musikschulbeiträge von Fr. 68 000.- und eine massive Kürzung der Steuerinkassoprovision von Fr. 115 000.- vorsieht, sowie die stark gestiegenen Beitragsleistungen an die Sozialwerke von rund Fr. 400 000.- und an den öffentlichen Verkehr (Postauto) von

Fr. 166 000.- beigetragen. Zudem mussten die Steuernachträge früherer Jahre gegenüber dem letztjährigen Budget um Fr. 400 000.- zurückgenommen werden. Um in den kommenden Jahren ein ausgeglichenes Budget vorlegen zu können, kündigte der Gemeinderat konkrete Massnahmen an. So sollen nachhaltig wirkende Kosteneinsparungen in sämtlichen Bereichen angegangen, die vorhandenen Strukturen überprüft und optimiert und

die Notwendigkeit der Leistungen hinterfragt werden.

Die vom Gemeinderat angekündigten Sparmassnahmen gingen der FDP und der SVP Adligenswil zu wenig weit. Sie wollten bereits für das Jahr 2005 ein ausgeglichenes Budget. Sie stellten daher den Antrag, den Voranschlag an den Gemeinderat zur Überarbeitung zurückzuweisen. Diesem Antrag stimmten von den 193 anwesenden Stimmberechtigten 32 Personen zu. In der Folge wurde der Voranschlag 2005 mit grosser Mehrheit genehmigt.

Unter Traktandum 2 stimmte die Gemeindeversammlung dem Verkauf des Grundstückes Nr. 1337, Wids-

püelmatte 16, Adligenswil, an die Liberale Baugenossenschaft Adligenswil zu. Auf diesem Grundstück erstellte die Käuferin im Jahre 1994 im Baurecht elf altersgerechte Wohnungen. Der Kaufpreis für das 1778 m² umfassende Grundstück beträgt Fr. 711 200.- (Fr. 400.- pro m²), zuzüglich vier Autoeinstellplätze à Fr. 29 000.-, total somit Fr. 827 200.-. Zu keinen Diskussionen Anlass gaben die drei Einbürgerungen von ausländischen Staatsangehörigen. Die Versammlung stimmte den Einbürgerungsgesuchen mit grosser Mehrheit zu.

WALTER TSCHUPPERT
GEMEINDESCHREIBER

Die häufigsten Fragen rund ums Thema AHV

Noch sichert die AHV unseren Lebensabend

Müssen AHV-Beiträge auch bei Arbeitslosigkeit bezahlt werden? Gibt es auf Ende Jahr einen Rentenanstieg? Wie funktioniert das mit der Prämienverbilligung und wer hat Anspruch darauf? Liliana Paganini, Leiterin der AHV-Zweigstelle, beantwortet alle Fragen rund um die Altersvorsorge.

Liliana Paganini, mir ist nicht ganz klar, für was eine AHV-Zweigstelle zuständig ist.

Jede Gemeinde im Kanton Luzern hat eine AHV-Zweigstelle, sozusagen eine Aussendienststelle der Ausgleichskasse Luzern. Wir geben den Menschen vor Ort Auskunft in den Bereichen AHV, IV, Ergänzungsleistungen (EL) und der Prämienverbilligung. Dort wo es nötig ist, helfen wir auch gerne beim Ausfüllen der Formulare.

Im Zusammenhang mit der AHV wird ständig vom Drei-Säulen-Prinzip gesprochen. Was heisst das?

Unsere Altersvorsorge baut auf dem Drei-Säulen-Prinzip auf. Die 1. Säule ist eine staatliche Vorsorge. Das heisst die Renten der AHV/IV sollen im Zusammenspiel mit den Ergänzungsleistungen den Existenzbedarf decken. Die 2. Säule beinhaltet die berufliche Vorsorge (BVG/UVG), welche zur Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung dient, und bei der dritten Säule geht es um die Selbstvorsorge. Das sind freie und gebundene Spareinlagen oder Investitionen wie eine Lebensversicherung oder die Anlage in einen Fonds.

Was sind Ergänzungsleistungen?

Das ist ein rechtlicher Anspruch auf finanzielle Unterstützung, eine Ergänzungsleistung zur AHV und IV, wenn die Renten und das Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht zu decken vermögen. Hierbei handelt es sich aber um keine Art von Almosen oder Sozialhilfe. Falsche Schamgefühle halten aber oft ältere Menschen davon ab, dieses Recht in Anspruch zu nehmen.

Können diese Ergänzungsleistungen nicht missbraucht werden?

Nein! Wir vergleichen die Lebenskosten mit den Einnahmen. Nur wenn die Einnahmen tiefer liegen, kann der Anspruch geltend gemacht werden.

In der Schweiz wird von steigender Armut gesprochen. Können Sie diese Aussage bestätigen?

Ja, wir stellen fest, dass die Ergänzungsleistungen und die Sozialhilfe häufiger in Anspruch genommen werden.

Eine grosse Belastung für Rentner und Familien stellen auch die Krankenkassenprämien dar. Abhilfe schafft die Prämienverbilligung. Wie funktioniert das?

Grundsätzlich können alle Personen, die am 1. Januar des jeweiligen Jahres im Kanton Luzern steuerrechtlichen Wohnsitz haben und obligatorisch krankenversichert sind, Prämienverbilligung beantragen. Das dazu benötigte Formular kann bei uns auf der AHV-Zweigstelle be-

stellt oder abgeholt werden und muss bis spätestens am 30. April 2005 bei uns eingereicht werden. Die angegebenen Daten werden dann mit der definitiven Steuerrechnung verglichen und zur Prüfung an die Ausgleichskasse Luzern gesendet. Als Richtprämie für die Berechnung gelten die vom Bund festgelegten Durchschnittsprämien für die obligatorische Krankenversicherung der entsprechenden Region (Adligenswil, Region 2). Sind diese Richtprämien höher als 10% des steuerbaren Einkommens und 1/10 des steuerbaren Vermögens des Gesuchstellers, wird der Differenzbetrag als individuelle Prämienverbilligung ausgerichtet. Übrigens, Personen, die bereits im Kanton Luzern in den letzten zwei Jahren ein Gesuch eingereicht hatten, werden im Jahr 2005 direkt von der Ausgleichskasse angeschrieben.

Ist man bei einer Firma angestellt, wird der Lohn in der Regel der Teuerung angepasst. Gilt das auch für die Renten?

Ja, bis Ende Dezember 2004 wird ein Anstieg des Preis- und Lohnindex erwartet. Diese Entwicklung erfordert eine Anpassung der AHV/IV-Leistungen um 1,9%. Die Mindestrente wird neu 1075 Franken, die Maximalrente 2150 Franken und die Höchstrente für Ehepaare 3225 Franken betragen.

Wenn man ins Rentenalter kommt, erhält man die Rente automatisch oder muss man sich anmelden?

Die Rente erhält man nicht automatisch. Trotz moderner Technik wissen wir nicht, welche Adresse hinter einer AHV-Nummer steht! Deshalb müssen Sie sich vier bis sechs Monate vor Ihrer Pensionierung bei der Zweigstelle anmelden.

Wer muss eigentlich AHV bezahlen?

Die AHV unterscheidet zwischen erwerbstätigen und nichterwerbstätigen Personen.

Erwerbstätige sind ab dem 1. Januar nach Vollendung ihres 17. Altersjahrs beitragspflichtig. Das heisst, falls Ihre Tochter am 3. März 2004 Geburtstag hat, muss sie ab Januar 2005 bereits AHV-Beiträge bezahlen und dies bis ins ordentliche Rentenalter. Männer werden nach wie vor mit 65 pensioniert. Frauen mit Jahrgang 1939–1941 werden bereits mit 63 und Frauen ab dem Jahrgang 1942 mit 64 Jahren pensioniert. Nichterwerbstätige müssen ab Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres AHV-Beiträge entrichten.

Welche Beiträge bezahlen Studierende?

Studierende müssen den Mindestbeitrag von 425 Franken pro Jahr bezahlen.

Müssen Personen ohne Erwerbstätigkeit auch Beiträge bezahlen?



Liliana Paganini an ihrem Schreibtisch.

Ja, auch nichterwerbstätige Personen müssen AHV-Beiträge entrichten. Wird der AHV-Beitrag nicht bezahlt, kommt es zu Beitragslücken, welche Rentenkürzungen zur Folge haben können. Als Ausgleich erhalten aber zum Beispiel nicht erwerbstätige Mütter oder Väter so genannte Erziehungsgutschriften, egal ob sie verheiratet sind oder nicht. Bei verheirateten Personen werden die Gutschriften während der Ehe je hälftig geteilt.

Als zusätzliche Hilfe wurde mit der 10. AHV-Revision im Jahre 1997 das Splitting eingeführt, davon profitieren aber nur Ehepaare?

Richtig. Die AHV-Beiträge werden aufgrund des gemeinsamen Einkommens während der Ehe berechnet. Verdient beispielsweise die Frau kein Geld, wird der Mann für die AHV-Beiträge aufkommen müssen. Auch für die Renten werden beide AHV-Konti zusammengezählt und 50 zu 50 Prozent verteilt. Das ist eigentlich eine ganz faire Sache, weil sonst die Person, die wegen der Kinderbetreuung zu Hause bleibt, später finanziell viel schlechter dastehen würde.

Was passiert, wenn sich ein Ehepaar scheiden lässt?

Bei der Berechnung der Alters- oder Invalidenrenten von geschiedenen

Personen werden die Einkommen, welche die Ehegatten während der Ehejahre erzielt haben, je zur Hälfte aufgeteilt. Ab dem Zeitpunkt der Scheidung wird jeder Partner wieder separat berechnet.

Kann ich freiwillig mehr AHV-Beiträge bezahlen, um später bessere Leistungen zu erhalten?

Nein, nach den geltenden Bestimmungen können Versicherte nur gemäss effektivem Lohn AHV-Beiträge entrichten. Die AHV-Beiträge werden prozentual immer direkt von Ihrem Lohn abgezogen: AHV 8,4%, IV 1,4%, EO 0,3, dazu kommen noch zwei Prozent ALV. Die Hälfte davon übernimmt der Arbeitgeber

Was ist mit IV-Bezügen. Müssen sie trotz ihrem niedrigen Einkommen AHV-Beiträge bezahlen?

Ja, da wir in diesem Falle kein Lohn-einkommen zur Festsetzung und Berechnung der Beiträge haben, dient als Grundlage das Vermögen und das 20-fache Renteneinkommen.

Angenommen, ich habe mein ganzes Leben lang hart gearbeitet und habe mit 60 Jahren genug davon. Kann ich dann die AHV-Rente vorbeziehen?

Nein, mit 60 Jahren noch nicht, denn beim flexiblen Rentenalter kann

man die AHV-Rente höchstens ein bis zwei Jahre vor dem ordentlichen Rentenalter vorbeziehen. Weiter sollte man sich bewusst sein, dass ein Rentenvorbezug eine lebenslängliche Rentenkürzung zur Folge hat und dass die AHV-Beiträge weiterhin bis zum ordentlichen Rentenalter bezahlt werden müssen.

Angenommen, ich gehe ins Ausland. Kann ich die Beiträge stoppen und erst wieder einzahlen wenn ich zurück bin?

Theoretisch ja, aber es ist nicht zu empfehlen, denn wie bereits erwähnt, können Lücken entstehen, die sich später auf Ihre Rente auswirken. Da bei einem Auslandsaufenthalt ganz spezielle Bestimmungen gelten, ist es von Vorteil, Sie melden sich vor einem Auslandsaufenthalt bei der AHV-Zweigstelle Ihrer Gemeinde.

Angenommen, ich komme nicht zurück, habe aber all die Jahre im Ausland meine Beiträge bezahlt. Kriege ich dann im Alter von 64 Jahren auch auf den Bahamas meine Rente?

Ja, die Rente wird Ihnen auch ins Ausland ausbezahlt, Sie müssen sich aber wie in der Schweiz auch anmelden.

Kulturleitbild Adligenswil

Adligenswil soll eine Kulturkommission erhalten

Obwohl Adligenswil im Vergleich zu anderen Gemeinden die Kultur am Herzen liegt, besteht Handlungsbedarf. Zu diesem Schluss kommt die KulturKonzept GmbH und eine Adligenswiler Projektgruppe, welche im Auftrag des Gemeinderates das kulturelle Angebot in Adligenswil unter die Lupe nahm. Heraus kam dabei, dass sich die Projektgruppe unter anderem ein Kulturhaus mit Treffpunktcharakter und einen jährlichen Kulturevent wünscht. Eine Kulturkommission soll sich zudem in Zukunft um die Kunst und die Kultur in Adligenswil kümmern.

Der Projektauftrag «Kultur in Adligenswil» wurde im Dezember 2003 vom Gemeinderat beschlossen. Um nachhaltige und gute Ergebnisse erzielen zu können, wurde von Anfang an Wert darauf gelegt, Kulturvereine und Kulturinteressierte aus Adligenswil in den Prozess mit einzubeziehen. Es entstand eine Gruppe aus 13 Adligenswiler Kulturschaffenden und Kulturinteressierten. In drei Workshops wurden dann die eigentlichen Inhalte von «Kultur in Adligenswil» erarbeitet, welche in einem vierten diskutiert wurden.

Jedes Jahr ein Kulturevent im Dorf

Die Mitglieder der Projektgruppe wurden gebeten, eine Vision der «Kultur in Adligenswil» zu entwickeln. Als attraktivste Vision galt die eines Kulturhauses mit Treffpunktcharakter, welches flexibel genutzt werden kann und gestalterischen Freiraum bietet. Viel Sympathie genoss auch die Idee von wiederkehrenden Kulturwochen oder einem jährlichen Kulturevent. Auch der Ausbau der Samstag-Chilbi zu einem richtigen Dorffest stiess auf offene Ohren.

Kulturkommissionals Drehscheibe

Eingehend diskutiert wurde die Idee zur Bildung einer Kulturkommission, welche folgendermassen aussehen würde: Die Kulturkommission ist die Drehscheibe der Adligenswiler Kultur. Sie ist Ansprechpartner für Behörden, Bevölkerung und Kulturschaffende. Die 5 bis 7 Mitglieder dieser breit abgestützten Fachkommission werden vom Gemeinderat gewählt. Denkbar ist, dass ein Sitz für eine Fachperson reserviert wird, die den Blick von aussen einbringt. Der Gemeinderat soll ebenfalls vertreten sein.

Aufgabe der zukünftigen Kulturkommission ist es, das Kulturleitbild, die kulturellen Angebote und die finanziellen Unterstützungen periodisch zu überprüfen, sich mit einem eigenen Budget um die Kunst und die Kultur in Adligenswil zu kümmern, projektbezogen zu arbeiten, kulturelle Projekte zu initiieren, aber nicht zu veranstalten, den Adligenswiler Fonds für kulturelle Projekte zu verwalten und den Gemeinderat bei Anschaffungen von kulturellen Werken zu beraten.

Auf Rat folgt Tat

Die von der Projektgruppe gemachten Vorschläge zur Verbesserung des kulturellen Angebotes sowie dessen Organisation wurden im September durch den Gemeinderat beraten. Gemeindepräsidentin Pia Hirschi wurde mit der Umsetzung beauftragt. In einem ersten Schritt geht es darum, die gewonnenen Erkenntnisse in die Tat umzusetzen, das heisst die vorgeschlagene Kulturkommission einzusetzen, die Grundsätze für ein Kulturleitbild zu diskutieren und zu verabschieden sowie die Massnahmen des Aktionsplans zu prüfen und umzusetzen. Das geht von der frühzeitigen Terminkoordination über die Bedürfnisabklärung für einen Kulturraum und den Ausbau der Chilbi zu einem Dorffest bis zur Gründung des OKs für «800 Jahre Adligenswil» im Jahr 2010, denn eines steht fest: Die lokale Kultur soll in Zukunft noch stärker zu einem lebendigen Adligenswil beitragen.

STEPHAN HÄSLER & HANSRUEDI HITZ

Der Bericht zur Kultur in Adligenswil kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Grundsätze für ein Kulturleitbild

- Kultur in Adligenswil soll möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner ansprechen und alle Generationen berücksichtigen.
- Kulturelle und soziokulturelle Projekte und Veranstaltungen mit identitätsstiftendem Charakter geniessen hohe Priorität.
- Adligenswil pflegt vorhandene Traditionen und versucht auch, neue Traditionen zu entwickeln, die einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen, identitätsstiftend wirken oder Treffpunktcharakter haben.
- Durch die Nähe der Stadt muss Kultur in Adligenswil nicht alle Bedürfnisse abdecken. Adligenswil hat die Chance, kulturelle Nischen zu finden und mit qualitativ guten Angeboten abzudecken.
- Solange in Adligenswil kulturelle und soziokulturelle Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene einen hohen Stellenwert haben, fördert Adligenswil die Selbständigkeit und das Verantwortungsgefühl dieser Bevölkerungsgruppe mit geeigneten Massnahmen.
- Die Gemeinde Adligenswil unterstützt kulturelle und soziokulturelle Aktivitäten in Adligenswil. Mögliche Unterstützungen sind: Räumlichkeiten und Infrastruktur, die gratis oder günstig zur Verfügung gestellt werden, finanzielle Beiträge, Publikationen auf der Homepage und im «Info Adligenswil».
- Adligenswil unterstützt nach Möglichkeit Adligenswiler Kulturschaffende mit Räumlichkeiten und Infrastruktur, finanziellen Beiträgen, Ankäufen von Werken usw.
- Als Nachbargemeinde profitiert Adligenswil vom reichhaltigen kulturellen Angebot in der Region Luzern. Deshalb unterstützt die Gemeinde Kultureinrichtungen in der Stadt und der Region.
- Für den regelmässigen und institutionalisierten Dialog zwischen Behörden und kulturinteressierter Bevölkerung setzt der Gemeinderat eine Kulturkommission ein. Er sorgt für eine möglichst breite Vertretung der Bevölkerung in dieser Fachkommission und regelt ihre Aufgaben und Kompetenzen.

Ein neuer Dirigent für den Männerchor Udligenswil



Neuer Dirigent: Heinrich Knüsel

Seit Sommer 2004 hat der Männerchor Udligenswil (mit Sängern aus Adligenswil und Udligenswil) einen neuen musikalischen Leiter: Heinrich Knüsel. Gleichzeitig mit dem Dirigentenwechsel unternimmt nun der Chor Anstrengungen, um möglichst viele neue Aktivmitglieder zu gewinnen. Nachdem der bisherige Chorleiter Niklaus Buob nach 20 Jahren den Verein verlassen hat, ist es gelungen, einen ausgezeichneten Nachfolger zu verpflichten, der nicht nur über einen hervorragenden Leistungsausweis als Berufsmusiker, sondern auch über langjährige

Erfahrung mit Chören und Orchestern verfügt: Heinrich Knüsel aus Luzern. 1972 gegründet, hat sich der Männerchor Udligenswil (mit einer steigenden Anzahl Sängern aus Adligenswil) zu einem guten Chor mit einem beachtlichen Niveau und einem breiten Repertoire entwickelt. Das vielseitige Liederprogramm umfasst Volkslieder in allen vier Landessprachen, klassisches Liedgut, Werke aus der Unterhaltungsliteratur, Gospels und Jodellieder. Im Juni 2002 ist es erstmals in der Vereinsgeschichte gelungen, am kantonalen Sängerfest in Hitzkirch

das begehrte Prädikat «SEHR GUT» zu erreichen. Als Institution erfüllt der Männerchor Udligenswil eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe und bereichert das kulturelle Leben mit vielen öffentlichen Auftritten, hin und wieder auch mit Konzerten. Das reiche Vereinsleben schliesst aber nicht nur die musikalischen Zielsetzungen mit ein, sondern gleichermaßen die gute Kameradschaft, welche auch anlässlich von Veranstaltungen wie der Sängerreise und dem Familienabend gepflegt wird. Die heutigen Sänger stammen aus allen Bevölkerungsschichten.

Wer sich grundsätzlich für eine Mitgliedschaft interessiert, hat die Möglichkeit, sich jeweils am Dienstag (Schulferien ausgenommen) um 20.15 Uhr im Pfarreisaal Udligenswil einzufinden, um unkompliziert und unverbindlich einmal an der Chorprobe teilzunehmen. Zudem besteht die Möglichkeit, sich mit dem Präsidenten, Josef Stalder, Udligenswil (Tel. 041 371 16 28), direkt in Verbindung zu setzen. Auch Passivmitglieder, die den Männerchor mit einem Jahresbeitrag von Fr. 30.– unterstützen, sind herzlich willkommen. **JOSEF STALDER, PRÄSIDENT**

KURZNACHRICHTEN

Erhöhung der Abwassergebühren

Das Amt für Umwelt und Energie, Luzern, hat die Aufwendungen der letzten Jahre für die Abwasserbeseitigung analysiert. Gestützt auf diese Analyse werden die notwendigen Rückstellungen für die Abwasserbeseitigung pro Jahr auf Fr. 554'427.– beziffert. Mit den heutigen Betriebskostenbeiträgen kann die Finanzierung mittelfristig nicht sichergestellt werden. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die

Grundgebühr in einem ersten Schritt, d.h. auf den 1. Januar 2005, um Fr. 10.– auf neu Fr. 70.– und der Beitrag für Frischwasser um 10 Rappen auf neue Fr. 1.30 pro m³ Frischwasserverbrauch zu erhöhen. Diese Erhöhung wird bei der Rechnungsstellung 2006 erstmals rechtswirksam.

Jugendkommission

Nach dem Rücktritt von Daniel Jutzi hat der Gemeinderat als neues Mitglied der Jugendkommission Franziska Rohrer, Spitalstrasse 27, Luzern,

für die Amtsdauer 2004–2008 gewählt. Franziska Rohrer ist in Adligenswil, Vorder-Dallenbach, aufgewachsen.

Abschluss des Hauswartkurses

Josef Barmet, Werkdienstangestellter, und Geri Heller, Hauswart des Zentrums, haben von August 2002–Oktober 2004 den eidgenössischen Hauswartkurs absolviert. Beide haben nun die eidg. Berufsprüfung als Hauswart mit Erfolg bestanden. Wir

gratulieren Josef Barmet und Geri Heller zur erfolgreich bestandenen Prüfung herzlich und wünschen ihnen in ihrer Tätigkeit weiterhin viel Freude und Erfolg.

Bauausschuss

Nach dem Rücktritt von Werner Stillhardt hat der Gemeinderat auf Vorschlag der Planungskommission Arthur Vogt, Obmatt 37, Adligenswil, als Mitglied des Fachgremiums für die Begutachtung von Bauprojekten für die Amtsdauer 2004–2008 gewählt.

Internet

Die wichtigsten Reglemente und Beschlüsse der Gemeinde Adligenswil befinden sich neu auf dem Internet.

Diese können auf der Homepage www.adligenswil.ch unter der Rubrik «Formulare und Reglemente» nachgelesen oder ausgedruckt werden. Sie können auch auf der Gemeindekanzlei Adligenswil bezogen werden.

Marianne Häfliger und Markus Sigrist seit 100 Tagen im Amt

Wir haben uns gut eingelebt

Treten Bundesräte ihr neues Amt an, werden sie während 100 Tagen von der Presse verschont. Bei unseren beiden neuen Gemeinderäten Marianne Häfliger und Markus Sigrist war das ähnlich. Spätestens aber mit der etwas brisanten Gemeinderversammlung vom 25. November war die Schonfrist um. In einem Gespräch geben die beiden Auskunft über ihre Erlebnisse in den ersten 100 Tagen im Haus an der Dorfstrasse 4.

Marianne Häfliger, Markus Sigrist, wie geht es Ihnen?
Gut!

Erinnern Sie sich bitte an den ersten Tag, als Sie in Ihr neues Büro kamen. Wie war das für Sie?

Marianne Häfliger: Ich erinnere mich an eine sehr freundliche Begrüssung und an einen Blumenstrauss. Zudem hatte Hans Meier für jeden von uns eine Art Wegweiser gebastelt, der einen amtspezifischen und zukunftsleitenden Satz enthielt. Das schätzte ich sehr.

Markus Sigrist: Ich freute mich riesig auf meinen Amtsantritt. Als mir dann aber Hans Meier den Schlüssel übergab, hatte ich irgendwie das Gefühl, ihm den Platz wegzunehmen, obwohl ich mir bewusst bin, dass dem nicht so ist.

Markus Sigrist, ich stelle es mir nicht einfach vor, die Nachfolge von Hans Meier anzutreten.

Da haben Sie Recht. Mein Amtsvorgänger Hans Meier war ein Gemeindegemähter, wie man ihn sich nur wünschen kann. Sein Engagement zum Wohle unserer Gemeinde und Gemeinschaft war 150%-tig. Sein Wissen und Erfahrungshintergrund durch seine 13-jährige Tätigkeit sind enorm. Er wusste schlussendlich sehr gut, wie der «Laden läuft». Eine Nachfolge auf ihn ist sicher nicht einfach, die Messlatte ist hoch. Das war ich mir aber bereits bewusst, als ich mich zur Wahl stellte. Schon damals



Marianne Häfliger



Markus Sigrist

sagte ich mir, Hans Meier ist Hans Meier, Markus Sigrist bin ich und ich versuche ebenfalls meinen Beitrag im Dienste und zum Wohle unseres Gemeinwesens zu leisten. Dies ist jetzt meine Aufgabe und mein neuer Beruf.

Wenn man ein Amt als Gemeinderat antritt, hat man sicher viele Vorsätze, was waren die Ihrigen?

M. H.: Ich bin stolz auf unsere guten Schulen und ich möchte alles daran setzen, dass diese so bleiben, auch wenn hier und dort abgespeckt werden muss. Weiter hatte ich mir vorgenommen, meine Ehrlichkeit und meine Ansichten trotz politischer Kompromisse nicht zu verlieren. Die Ziele haben sich bis heute nicht verändert und dank einem ganz tollen Team konnte ich mich gut einarbeiten.

M. S.: Ich nahm mir vor, nicht gleich alles «auf den Kopf zu stellen», sondern die vorhandenen Strukturen erst mal kennen zu lernen und

dann, wenn nötig, gezielt zu verändern. Inzwischen weiss ich, dass ich mehr Geduld gegenüber mir selbst aufbringen muss und um die Alltagsgeschäfte, das Aktenstudium und die Weiterbildung mit dem Zeitmanagement besser in Einklang bringen zu können.

Marianne Häfliger, am 25. November ging für Sie die erste Gemeindeversammlung als Gemeinderätin über die Bühne. Als Schulverwalterin hatten Sie es angesichts der angespannten Finanzlage nicht gerade leicht.

Es ist sicher nicht einfach die erste Gemeindeversammlung unter diesen Umständen zu bestreiten. Aber als ich spürte, dass ein grosser Teil der Versammlung hinter dem Gemeinderat stand, fühlte ich mich wohl. Für mich war erfreulich zu sehen, dass eine gute Schulbildung ein mehrheitliches Anliegen ist. Die deutliche Rückweisung des Antrages um Streichung des Informatikunterrichtes an der Pri-

marschule hat dies bestätigt. In Zukunft wird es aber sicher schwierig sein, eine Diskussion führen zu können, die nicht immer von der schwierigen Finanzlage dominiert wird.

Markus Sigrist, Sie mussten die Rolle des Hiobs übernehmen und die schlechte Botschaft unter das Volk bringen. Wie ging es Ihnen dabei?

Natürlich hätte ich lieber ein positives Ergebnis präsentiert, aber das ist nun mal nicht der Fall. Mein Hauptanliegen war darzustellen, dass eine Rückweisung des Budgets nur einer Feuerwehrrührung gleichkommen würde und längerfristig gesehen nichts bringt.

Der Gemeinderat will auf den nächsten November hin ein ausgeglichenes Budget präsentieren können. Wie gehen Sie es an?

Jeder Gemeinderat hat den Auftrag gekriegt, in seinem Ressort nochmals über die Bücher zu gehen, vorhandene Strukturen zu untersuchen,

das umfassende Leistungsangebot der Gemeinde zu hinterfragen und letztendlich zu schauen, was optimiert werden kann. Bis Mitte April müssen dann alle Ressortleiter ihre Vorschläge auf den Tisch legen.

Sie beide sind jetzt seit rund 100 Tagen im Amt. Was war bisher Ihr positivstes Erlebnis?

M. H.: Es gibt nicht nur ein Erlebnis. Ich kann vielleicht sagen, dass ich mich jeden Morgen auf die Arbeit freue. Es ist spannend und abwechslungsreich und das Arbeitsklima ist hervorragend. Ich möchte meinem tollen Team ein Kränzchen winden.

M. S.: Mir ging es ähnlich. Ich bin in dieser kurzen Zeit bereits Leuten begegnet, denen ich eine Freude bereiten konnte, indem ich einem Anliegen von ihnen Beachtung schenkte. Es ist schön zu sehen, wie manchmal auch schon durch Erledigung einer kleineren Aufgabe viel Positives bewirkt werden kann.

Politiker als Exekutivmitglied ist mehr als ein Full-Time-Job. Politische Überzeugungen, Weltanschauungen und den Willen es gut zu machen, halten die Gedanken besetzt. Trotzdem ist es wichtig, nicht immer Gemeinderat, sondern einfach auch mal Marianne Häfliger und Markus Sigrist zu sein. Wie schalten Sie ab?

M. S.: Ich gehe auf den Dietschiberg joggen. Dort kann ich den Kopf am besten durchlüften.

M. H.: Ich bin möglichst oft in der freien Natur, gehe auf Skitouren oder verbringe die Zeit mit meiner Familie.

Das neue Jahr steht vor der Tür. Irgendwelche Vorsätze?

M. H.: Nein (lacht), ich nehme mir dauernd etwas vor. Mit Blick aufs neue Jahr freue ich mich einfach auf ein schönes Fest.

M. S.: Von meinem grossen Bürotisch mindestens zwei Drittel der Tischplatte freizuhalten und nicht mit Aktenstapeln belegt zu lassen.

Ich wünsche Ihnen beiden ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und danke für das Gespräch.
TINA MÜLLER

Die Wasserversorgung öffnet die Türen für die Schule

Die 6.-Klass-Schülerinnen und -Schüler behandelten im Unterricht das Thema Wasser. Am Donnerstag, 28. Oktober 2004 besuchten vier Klassen der Lehrpersonen Bucheli, Herzog, Sager und Zimmermann drei Anlagen der GWA. Im Betriebsgebäude erfuhren sie vom Brunnenmeister Sepp Appert über die Gründung der Genossenschaft und von seiner Arbeit. Anhand eines Schemas erklärte er, dass das Wasser von Luzern, Ebikon und Meggen eingekauft wird. In unserer Gemeinde sind ca. 50 km Bodenleitungen verlegt. Alle Anlagen werden heute über den PC gesteuert und jede Funktion oder Störung wird aufgezeichnet. Mit einem 24-Stunden-Pikettdienst wird eine hohe Versorgungssicherheit gewährleistet. Im Reservoir Zimmerwald zeigte Edi Zraggen die beiden Kammern, welche 1750m³ Wasser enthalten.

Er erklärte die Betriebsabläufe und die Funktion eines Reservoirs. Anschliessend erhielten alle ein Znüni als Stärkung für den Weitemarsch. Im Pumpwerk Schädtrüti empfing Leo Imhof die Schulklassen. Über eine Leiter gelangten sie in den Untergrund. Dort wurde die Funktion des Pumpwerkes erklärt und über die Druckverhältnisse im Versorgungsnetz informiert. Das Wasser in unserer Gemeinde ist von guter Qualität mit 13–15 franz. Härtegrad und wird regelmässig durch das Kantonslabor kontrolliert. Der Wasserverbrauch pro Einwohner im Tag beträgt ca. 200 Liter. 1000 Liter (1 m³) Wasser ins Haus geliefert kosten 125 Rappen. Auf diesem Rundgang erfuhren die Beteiligten, welche weite Wege das Wasser zurücklegt, bis es zu Hause aus den Armaturen fliesst. **CLAIRE FORSTER**



Genossenschaft
Wasserversorgung Adligenswil

Wasserverbrauch im Jahre 2004

In der Zeit vom 3. bis 8. Januar 2005 werden der Brunnenmeister und seine Mitarbeiter die Wasseruhren ablesen.

Bei Ortsabwesenheit während dieser Zeit bitten wir Sie

- den Schlüsselstandort Ihrem Nachbarn mitzuteilen, oder
- den Zählerstand – vor Ihrer Abreise – schriftlich an die Genossenschaft Wasserversorgung, Sagi 1, oder E-Mail gwa-wasser@bluewin.ch zu melden.

Unsere Mitarbeiter tragen einen Ausweis auf sich. Bei Unsicherheit verlangen Sie diesen Ausweis!

Unregelmässigkeiten in der Trinkwasserzufuhr oder im Leitungsnetz?

Fragen Sie doch unseren Brunnenmeister Hr. Josef Appert, Tel. 079 643 73 52.

**Genossenschaft
Wasserversorgung Adligenswil
Sagi 1
6043 Adligenswil**

Aufruf an die Leserschaft

Das Info ist ein Instrument, um die Bevölkerung über die Ereignisse in der Gemeinde zu informieren. Darunter fallen auch Adligenswiler und Adligenswilerinnen, die etwas Besonderes geleistet oder eine Auszeichnung (keine Schul- oder Berufsabschlüsse) irgendeiner Art erhalten haben. Gerne würden wir darüber berichten. Wir bitten Sie deshalb, uns mitzuteilen, oder eine Person in Ihrem Umfeld für etwas ausgezeichnet wird oder einen Preis erhält. Informationen an info@adligenswil.ch.

Sprechstunde im Gemeindehaus
Am Donnerstag, 13. Januar 2005, 17.00–18.30 Uhr, findet die Sprechstunde von Gemeindepräsidentin Pia Hirschi im Büro 226, im Gemeindehaus Adligenswil statt. Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen, kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

E gwaltigi Sach

«Gewalt, Konflikt, Diskriminierung, Rassismus – jetzt weiss ich, was diese Begriffe bedeuten!»

Während der Projektwoche der 1. KSS vom 8. bis 12. November blieb es nicht nur bei der Erklärung von Begriffen, sondern die Schüler und Schülerinnen erhielten die Gelegenheit, sich intensiv mit dem Thema Gewalt auseinander zu setzen.

Nebst verschiedensten Rollenspielen, wo Gewalt auf spielerische Weise erfahrbar gemacht werden konnte, wurde viel diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und Handlungsmöglichkeiten bei Konfliktsituationen besprochen und erprobt. Am Mittwoch hiess es dann für einen Tag ab in die Natur, wo die Schüler und Schülerinnen zusammen mit ihren Lehrpersonen im wahrsten Sinne des Wortes Hochs und Tiefs erleben konnten. In Gruppen aufgeteilt wanderte die gesamte 1. KSS vom tiefsten zum höchsten Punkt von Adligenswil. Nach Ablauf der Projekttagge wurden Schüler und Schülerinnen aus verschiedenen Klassen befragt, wie sie die Woche erlebt und was sie während dieser intensiven Zeit gelernt haben.

«Es war toll, mal wieder keine Hausaufgaben und keine Frühstunden zu haben.»
«Mir fällt immer mehr auf, dass es Gewalt an der Schule gibt.»
«Ich würde mich jetzt eher getrauen, einzuschreiten.»
«Ich weiss jetzt, wie man Konflikte lösen kann.»
DAVID J., KLASSE 1C

«Zurückschlagen ist keine Lösung.»
«Gewalt, Konflikt, Diskriminierung, Rassismus – jetzt weiss ich, was diese Begriffe bedeuten!»
SANDRA B., KLASSE 1C

«Alle haben gemeint, Gewalt sei nur körperlich. Jetzt weiss ich, dass es auch verbale Gewalt gibt.»
«Es bringt nichts, wenn man immer gleich dreinschlägt.»
«Es war gut, dass wir uns am Mittwoch in der Natur bewegen konnten.»
MATTHIAS I., KLASSE 1E

«Ich habe in Rollenspielen erfahren, wie es ist, wenn man Gewalt erlebt. Ich kann nun Menschen, die tagtäglich Gewaltopfer sind, besser verstehen.»
«Wenn man jemanden auslacht, geht das schon in Richtung Diskriminierung.»
«Ich habe schon auf dem Pausenplatz Gewalt gesehen.»
«Bevor ich streite, überlege ich jetzt, ob es sich auch wirklich lohnt.»
«Gewalt beginnt schon bei harmlosen Auseinandersetzungen.»
SABRINA S., KLASSE 1C

«Wenn jemand Gewalt anwendet, soll man das Problem mit Reden zu lösen versuchen.»
«Ab jetzt versuche ich Streitende zum Aufhören zu animieren und werde nicht einfach wegschauen.»
«Im Schlaraffenland taten mir die anderen Leid.»
MELANIE W., KLASSE 1E

«Wir diskutierten jeden Tag im Kreis. Das hat mir gefallen.»
«Manchmal war ich ein bisschen gelangweilt.»
«Nachgeben ist besser als Streiten.»
«Ich gehe Konfliktsituationen aus dem Weg.»
MIKE P., KLASSE 1E



Im Rollenspiel Gewalt erfahren.

«Es ist wichtig, dass man das Thema anspricht.»
«Ich weiss jetzt, wie ich mich in schwierigen Situationen verhalten soll.»
«Die Wanderung am Mittwoch war eine gute Abwechslung.»
«Meiner Meinung nach haben wir zu viel diskutiert.»
«Ich habe während dieser Woche meine Schulkameraden besser kennen gelernt.»
CARLO C., KLASSE 1C

«Ich durfte ins Schlaraffenland und die anderen mussten zuschauen. Einerseits war es für mich schön, die Bevorzugte zu sein, hatte jedoch schon ein wenig Erbarmen mit den anderen.»
«Die Wanderung war anstrengend.»
«Ich weiss jetzt, dass es in gewissen Situationen besser ist, keine Angst zu zeigen.»
«Wenn ich Zeugin einer Gewaltsituation bin, hole ich Hilfe.»
ANDREA L., KLASSE 1E

Informatikunterricht

Mit Kopf, Herz und Maus

Unter dem Titel «Der Computer hält Einzug an der Primarschule» wurden Sie im August über den Start des Pilotprojekts «ICT an der Primarschule» informiert. Bei diesem Vorhaben geht es für einmal nicht darum, Kinder mit besonderen Voraussetzungen in den Klassenverband zu integrieren, sondern den Computer als heute längst alltägliches Werkzeug.

Für dieses Schuljahr wurde als erster Schritt unsere Klasse dazu ausgewählt, erste Erfahrungen im Umgang mit der «Werkzeugkiste Computer» auf der Primarschulstufe zu sammeln. Im hinteren Teil unseres Schulzimmers haben seit Beginn des Schuljahres fünf kleine unauffällige schwarze Kofferchen (Laptops) samt Zubehör Aufnahme gefunden. Inzwischen gehören sie so sehr zum Alltag, dass die meisten Kinder bereits nicht mehr wussten, dass die Computer im letzten Schuljahr noch nicht zur Verfügung standen.

Für den Einsatz des Computers lassen sich in der Primarschule etwa die folgenden Hauptbereiche ausmachen:
– Der Computer als «Lehrer» (Lernprogramme zu einzelnen Themen, Übungsprogramme...)
– Der Computer als Schreibwerkzeug
– Der Computer als Informationsquelle (Internet, Encarta usw.)

Bisher haben wir vor allem Erfahrungen im ersten und dritten Bereich gesammelt. Dazu einige Schülerstimmen:

«Ich dachte immer, auf dem Computer könne man nur Spiele spielen und wenn jemand sagte, jetzt benutzen wir ein Lernprogramm sagte ich immer nein. Aber jetzt finde ich es sehr gut, weil es sehr viel Spass macht.»

«Ich finde es gut PCs in der Schule zu haben, weil es Abwechslung bringt.»

«Die Computer gehören in die Primarschule, weil man es lernt. Ich arbeite am liebsten in Deutsch, Französisch und Mensch und Umwelt.»

«Auf dem PC kann ich viel besser üben.»

«Was mir Spass macht sind die Knobel-Aufgaben in der Mathe und der Französisch-Karteikasten.»

«Computer, finde ich, gehören in die neue Welt; also auch in die Schule. Später braucht man das.»

Als Lehrperson hat mich beeindruckt, wie schnell die Kinder trotz sehr unterschiedlichen Voraussetzungen mit dem neuen Werkzeug vertraut geworden sind und wie sie einander bei Schwierigkeiten helfen. Ich persönlich finde es wichtig, dass Kinder schon in der Primarschule die Möglichkeit haben Computer als Arbeitsgeräte im alltäglichen Unterricht verwenden zu können. Nur so können sie lernen, welches die Vor- und Nachteile dieses neuen Werkzeugs sind und wie sie es möglichst nützlich für sich selber einsetzen können.



Der Laptop gehört bereits zum Schulalltag.

KLASSE 6C M. ZIMMERMANN

Begabungsförderung an der Primarschule Adligenswil

Begabungsförderung ist eine allgemeine Aufgabe der Volksschule. Das schliesst auch die Förderung besonders begabter und hochbegabter Kinder und Jugendlicher mit ein.

Dies bedarf einer besonderen pädagogischen Grundhaltung. Die Lehrpersonen sind überzeugt, dass alle Kinder über individuelle Begabungen verfügen. Sie orientieren sich an den Stärken und Ressourcen der Kinder. Die Lehrpersonen geben den Kindern die Möglichkeit, eigene Stärken zu erkunden. Die Schule Adligenswil setzt sich für die Förderung individueller Begabungen ein und schafft entsprechende Angebote. Die Klasse ist das wichtigste schulische Lernfeld. Durch Anreicherungsangebote, innere Differenzierung und Individualisierung wird den unterschiedlichen Leistungsniveaus innerhalb der Klasse Rechnung getragen. Darüber hinaus werden Massnahmen zur Förderung von besonders begabten Kindern ausserhalb der Klasse getroffen. Im Rahmen der Begabungsförderung wird die Primarschule Adligenswil in den nächsten Schuljahren verschiedene Angebote realisieren. Die Umsetzung ist Teil der Schul- bzw. Unterrichtsentwicklung. Dafür ist eine spezielle Arbeitsgruppe beauftragt. Wir werden je-

weils zu gegebener Zeit über die weiteren Schritte informieren.

Für das Schuljahr 2004/2005 wurde folgender Schwerpunkt gesetzt:

Begabungen erkennen und fördern. Dies geschieht einerseits im täglichen Unterricht und andererseits in kleinen Projekten. So wird in allen Klassen die Unterrichtsmethode «Freie Arbeit» erprobt. An einer Weiterbildungsveranstaltung wurden die Lehrpersonen in die Methode eingeführt. Die Kinder erarbeiten zu einem selbst gewählten Thema ein eigenes kleines Projekt, machen einen Vortrag oder anderes. Die Umsetzung geschieht je nach Klasse individuell. Die Erfahrung daraus wird von den Lehrpersonen an einer weiteren Weiterbildung ausgewertet und weiterentwickelt. Parallel dazu läuft ein befristetes Förderangebot im Fach Mensch & Umwelt in einigen 5./6. Klassen. Jede der beteiligten Klassen wird sich während zweieinhalb Projekttagen mit ausgewählten Aufgabenstellungen aus einem Arbeitsfeld des Faches M&U auseinandersetzen.

VRENI BLUM, SCHULLEITUNG

Schulsozialarbeit

Unsere Schulsozialarbeiterin Anita Dettling Hermann sieht Mutterfreuden entgegen. Sie wird daher ab Januar 2005 ihren Mutterschaftsurlaub und anschliessend bis Ende des Schul-

jahres 2004/05 einen unbezahlten Urlaub beziehen. Während dieser Zeit wird Marietta Ottiger-Bussmann, Ebikon, die Stellvertretung als Schulsozialarbeiterin übernehmen.

Anita Dettling seit einem Jahr Schulsozialarbeiterin

Mobbing beschäftigt Jugendliche

Seit einem Jahr ist Anita Dettling Hermann als Schulsozialarbeiterin tätig. Während dieser Zeit wurde sie von über 50 Jugendlichen aufgesucht, um mit ihr nach Lösungen für ihre Probleme zu suchen. Am meisten würden Mobbing, familiäre Probleme, das Schul- und Arbeitsverhalten beschäftigen.

Anita Dettling, was macht eine Schulsozialarbeiterin?

Meine Tätigkeit ist sehr vielfältig. Weil ich in erster Linie für die Schülerinnen und Schüler da bin, lag der Schwerpunkt im letzten Jahr vor allem darin, die Jugendlichen in ihren Themen zu beraten und zu begleiten.

Je nach Thema war es wichtig, die entsprechende Lehrperson oder die Eltern einzubeziehen, damit diese auch zur Lösung des Problems beitragen konnten. Daneben arbeitete ich punktuell mit einigen Klassen oder einem Teil der Klasse, wenn sich dort Probleme abzuzeichnen begannen.

Mit welchen Problemen wurden Sie vor allem konfrontiert?

In den Beratungen mit den Schülerinnen lag das Hauptgewicht vor allem im familiären Bereich, danach folgen die Themen Mobbing sowie Schul- und Arbeitsverhalten. Weiter: Clique, Suizid, Sexualität, Rauchen, Lehrstelle, Liebeskummer.

In den Klassen ging es vor allem darum, störende Konflikte zu thematisieren, welche den Unterricht oder das Zusammenleben innerhalb der Gruppe beeinträchtigen. So zum Beispiel Mobbing oder Aussenseiterrollen.

Haben viele Jugendliche den Weg zu Ihnen gesucht? Oder waren dies vor allem Lehrpersonen oder Eltern?

Im Schuljahr 03/04 haben mich gegen 50 Schülerinnen und Schüler

kontaktiert. Etwa die Hälfte davon kam aus eigener Initiative, bei der anderen Hälfte wurde der Kontakt durch die Lehrperson eingefädelt. Nach wie vor melden sich sehr wenig Eltern direkt bei mir. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass ich einerseits bei den Eltern noch zu wenig bekannt bin und andererseits wohl nach wie vor die Lehrperson als erste Instanz für Schulprobleme aufgesucht wird.

Wie kann man sich eine Beratung bei Ihnen vorstellen?

In einem ersten Schritt geht es vor allem darum, zu sehen, wo der «Schuh drückt». In einem zweiten Schritt versuche ich mit der Schülerin/dem Schüler zusammen herauszufinden, was sie/er verändern möchte. Anschliessend geht es um die Frage, was sie/er tun kann, um das Problem zu lösen. Die Zeit zwischen den Beratungen dient dazu, neue Wege auszuprobieren. Die Phase des Ausprobierens ist je nach Thema und Person unterschiedlich lang. In vieler Hinsicht staune ich

immer wieder, wie offen die Jugendlichen darin sind, neue Wege auszuprobieren. Bei einigen Jugendlichen braucht es lediglich einen «Kick», damit sie einen neuen Schritt wagen. Andere brauchen dafür mehr Zeit und Unterstützung.

Kann man bereits erste Erfolge verzeichnen?

Diese Frage ist schwierig zu beantworten, weil Erfolg in unserer Arbeit schwierig messbar und erst nach einiger Zeit sichtbar wird. Trotzdem würde ich dieses Jahr als Erfolg bezeichnen, weil es in vieler Hinsicht gelungen ist, für die unterschiedlichen Probleme der Einzelnen einen neuen Weg zu finden.

Gibt es etwas, das Sie gerne in nächster Zeit anpacken würden?

Immer wieder stelle ich fest, dass in der Oberstufe viele Themen sichtbar werden, die bereits eine lange Vorgeschichte haben. So z. B. das Thema Mobbing. Jemand, der bereits in der Primarschule in die



Anita Dettling

Opferrolle gedrängt wurde, wird sich auch später nur schwer von dieser Rolle lösen können. Daher ist es für mich ein zentrales Anliegen, dass mit der Prävention bereits früh begonnen wird. Ich begrüsse Projekte wie zum Beispiel «e gewaltig Sach» und bin gerne bereit, diese zu unterstützen.

INTERVIEW: TINA MÜLLER

Regionaltagung der Innerschweizer Ludotheken in Adligenswil

Am Nachmittag des 5. Novembers 2004 trafen sich die Innerschweizer Ludothekarinnen zur Herbstregionaltagung in Adligenswil. Frau Heidi Brand durfte, stellvertretend für die Ludothek Adligenswil, die über 70 Frauen aus 33 Ludotheken im Zentrum Teufmatt herzlich begrüßen. Von unserer Gemeindepräsidentin Pia Hirschi bekam die Ludothek ein grosses Lob für das tolle Spiel-

angebot, die gute Qualität und die benutzerfreundlichen Öffnungszeiten. Sie beschrieb, wie schnell Adligenswil in den letzten Jahren gewachsen ist und wie viele Kinder und junge Familien in unserem schönen Dorf wohnhaft sind. Frau Renate Fuchs, Präsidentin des Vereins Schweizer Ludotheken, und Frau Rosemarie Schaller, Regionalvertreterin, informierten über vereinsin-

terne Neuigkeiten. Im nächsten Jahr wird der Verein Schweizer Ludotheken (VSL) sein 25-jähriges Bestehen feiern. Am 28. Mai 2005 findet der 5. Nationale Spieltag und World Play Day statt. Die Ludothek Adligenswil lädt an diesem Samstag ab 14.00 Uhr alle Interessierten ganz herzlich zu einer Spielvernissage ins Zentrum Teufmatt ein.

Nach dem offiziellen Teil verfolgten wir gebannt ein höchst interessantes Referat mit eindrücklichen Bildern der Kinderspitex von Frau Brigitte Lustenberger-Furrer aus Adligenswil. Als Leiterin und Gründerin der Kinderspitex Zentralschweiz konnte sie uns viel Interessantes und Wissenswertes vermitteln. Zudem war sie selber lange in der Ludothek Adligenswil tätig.

Ausserdem wurden Spielneuheiten von der Spielkiste Zwimpfer AG, Luzern, präsentiert.

Zum Abschluss verwöhnten uns Schüler der 5. Klasse unter der Leitung von Herrn D. Gisler mit mitreisenden Liedern, wofür sie einen grossen Applaus erhielten. Danach wurde das hausgemachte Dessertbuffet eröffnet und bei Kaffee und Kuchen wurden unter den Ludothekarinnen noch viele Erfahrungen ausgetauscht. Viele geladene Frauen besuchten abschliessend die Ludothek, um sich vom breiten Angebot, das allen zur Benützung offen steht, ein Bild zu machen.

FÜR DIE LUDOTHEK ADLIGENSWIL:
MAJA TREFNY

Projektarbeit Werken/Handarbeit der Klasse 3c

Fantasiebrillen im Herbst



Herr Bucher, Geschäftsführer des Optikergeschäfts «Visilab», fragte uns an, ob wir sein Schaufenster schmücken möchten und wir stimmten mit Freude zu. Nun suchten wir ein Thema und fanden es: «Herbstliche Fantasiebrillen». Wir sammelten viele Materialien im Wald. Das Brillengestell fertigten wir aus Sperrholz an und bemalten es. Die Brille verzierten wir mit Stoff, Brillengläsern, Federn, Leder, Muscheln, Perlen und

den Gegenständen aus dem Wald. Im Oktober verschönerten unser Lehrer Herr Schaffhuser und unsere Handarbeitslehrerin Frau Schaffhuser das Schaufenster mit unseren Brillen. Die Arbeit hat uns allen grossen Spass gemacht. Zum Dank schenkte uns Herr Bucher ein feines Znüni. Danke!

IM NAMEN DER KLASSE 3C
TIMO SCHMID



Heidi Brand, Moderatorin des Anlasses.

Romeo Zanini seit knapp sechs Jahren in Adligenswil

Helfen als Berufung

Diakon und Pfarreileiter Romeo Zanini fällt nicht nur durch seine polternde Stimme und seine korpulente Erscheinung auf, sondern durch sein starkes und unermüdetes Engagement für die Jugendarbeit und die Seelsorge der Gemeinde Adligenswil.



Romeo Zanini

«Bereits mit acht Jahren wollte ich Priester werden», erinnert sich der Diakon Romeo Zanini. Der junge Romeo wuchs in Basel im Gundelinger-Quartier hinter dem Bahnhof auf. «Unser Freizeitraum war der Kirchhof der Heiliggeist-Kirche. Dadurch entstand der Kontakt zu den Kirchenorganisationen.» Romeo Zanini fühlte sich dort wohl und war von der ganzen Umgebung fasziniert. Er dachte: «Das ist auch etwas für mich.»

Im Kloster Einsiedeln

Romeo Zanini wurde am 24. November 1953 als Sohn einer Arbeiterfamilie in Basel geboren. Dort besuchte er die Primar- und die Real-

schule. Bereits in seinen jungen Jahren hatte er einen starken Bezug zur Kirche, war Mitglied bei den Pfadfindern und gehörte den Ministranten an. Er entschied sich dann, ins Kollegium nach Altdorf (heutige Kantonsschule) zu gehen, unter anderem weil sie von den Benediktinern von Mariastein geführt wurde. Nach dem Gymnasium blieb er den Benediktinern treu und absolvierte den ersten Teil des Theologiestudiums in Einsiedeln. Obwohl das Kloster dann doch nicht das Richtige für ihn war, begleitet ihn der entsprechende Lebensrhythmus bis heute. «Ich versuche dreimal täglich zu beten und das, falls es sich einrichten lässt,

immer zur selben Zeit.» Aus den Gebeten schöpfe er Kraft und neue Energie für die Seelsorge und die Papierberge, die sich auf seinem Schreibtisch stapeln.

Heirat anstelle der Priesterweihe

Der zweite Teil des Theologiestudiums absolvierte Romeo Zanini an der Universität in Luzern. In dieser Zeit lernte er seine heutige Frau Annette kennen. Er entschied sich für diese Beziehung und verzichtete auf die Priesterweihe. 1980 wurde er in den kirchlichen Dienst des Bistums Basels aufgenommen. In Adligenswil ist er seit knapp sechs Jahren, wo er sich immer wieder und unermüdet für das Wohl der Gemeindeglieder einsetzt. Kraft schöpft er aus den Gedanken, dass es sein Auftrag sei, den Mitmenschen zu helfen und sich für deren Wohl einzusetzen, auch wenn seine Freizeit darunter leidet: «Wenn jemand dasteht, der Hilfe braucht, kann ich doch nicht sagen, kommen Sie morgen wieder, ich habe jetzt Feierabend!» Den Menschen helfen sei seine Berufung: «Kein Tag ist wie der andere und ich habe mit allen Kreisen von Menschen zu tun, egal ob Reich oder Arm, Alt oder Jung, Einheimisch oder Fremd. Ich lerne dadurch das Leben mit all seinen Facetten kennen und das finde ich enorm spannend!»

Das Zölibat soll freiwillig sein

Hat man Romeo Zanini schon in Aktion erlebt, kann man sich manch-

mal kaum vorstellen, dass er ein Mann der Kirche ist, die an alten Bräuchen wie dem Zölibat festhält und die Frauen im Bereich der kirchlichen Berufsstände nach wie vor diskriminiert. «Meiner Meinung nach müsste man die Priester frei wählen lassen, ob sie zölibatär leben wollen oder nicht.» Auch das Frauenbild seiner Kirche ärgert ihn. «Das ist ein Witz! Ohne die Frauen könnte die Kirche heute gar nicht mehr existieren, denn nicht weniger als 80 Prozent der Arbeit in den verschiedensten kirchlichen Gruppierungen wird von Frauen erledigt.» Die Gleichstellung von Mann und Frau müsse deshalb unbedingt vorangetrieben werden.

Das Dorf ist für mich die Kirche

Trotz dieser Diskrepanzen zwischen seinen eigenen Einstellungen und denen der Kirchenleitung könnte sich Romeo Zanini nie vorstellen, seine Kirche gegen eine andere einzutauschen. Er sei mit dem katholischen Glauben aufgewachsen und habe diesen verinnerlicht. «Mich fasziniert die Botschaft Jesu, die weder «Eigentum» der katholischen noch der reformierten Konfession ist. Diese hochaktuelle Botschaft möchte ich unter die Menschen bringen, auch wenn das manchmal nicht mit dem Kirchenrecht übereinstimmt.» Die Kirche sei nicht der Vatikan oder das Gebäude im Dorf mit dem Turm, sondern das Dorf Adligenswil selber. Dank dieser und seinen anderen fortschrittlichen Einstellungen schafft es der Kirchenmann auch immer wieder, junge Leute für den Glauben zu begeistern: «Wir haben jetzt 54 junge Leute, die sich firmen lassen und freiwillig die Verpflichtung eingehen, sich mit ihrer Religion auseinanderzusetzen, und 80 Kinder und Jugendliche engagieren sich in unserer Ministrantenschar.»

An Weihnachten haben wir ein volles Haus

Trotzdem sind nicht alle Kirchenbänke an Sonntagen besetzt. Romeo Zanini stört sich aber nicht daran, denn er ist überzeugt, dass die Religion für unsere Kultur und Gesellschaft nach wie vor von grosser Bedeutung ist. «Stellen Sie sich vor, ich würde den Weihnachtsgottesdienst, der immer zum Bersten voll ist, absagen, das gäbe eine Revolution!» lacht er und gesteht, dass der Gedanke etwas Reizvolles hat. «Weihnachten ist ein wichtiges Fest, egal ob man sich als gläubig bezeichnet oder nicht. Es ist der Ursprung des Glaubens, der Tag an dem Jesus zum Mensch wurde, weil er uns zeigen wollte, wie wir als Menschen miteinander umgehen sollten.»

Etwas düster in die Zukunft

Romeo Zanini ist zweifellos ein froher und lebensbejahender Mensch. Doch die Entwicklung der Gesellschaft bereitet ihm grossen Kummer: «Es macht mich traurig zu sehen, wie intolerant wir als Gesellschaft geworden sind und wie gross die Angst gegenüber dem Fremden ist.» Weiter sei ein wachsender Egoismus spürbar. «Immer wieder gibt es Paare, die sich bei mir zur kirchlichen Hochzeit anmelden, und mir dann erklären, dass sie keine Kinder wollen und dies mit dem Grund, da es in unserer Gesellschaft für Frauen immer noch nicht so einfach möglich ist, Beruf und Familie vereinen zu können.»

Die Politiker und wir alle täten nun gut daran, sich mit diesen für die Gesellschaft wichtigen Themen zu beschäftigen und nach weiteren Lösungen zu suchen, um Frauen ein Berufs- und Familienleben zu ermöglichen: «So wie es die Männer bereits seit hunderten von Jahren leben können.»

TINA MÜLLER

KURZNACHRICHTEN

Gwärb Adlige Adventsbeleuchtung Obmattweid Adligenswil

Wir sind wieder mitten in der Adventszeit, und in der ganzen Umgebung sind Tannenbäume und vieles andere wunderschön beleuchtet. Der Gewerbeverein Adligenswil hat auch dieses Jahr wieder den wunderschönen Stern in der Obmattweid erleuchten lassen.

Der Stern, mit einem Durchmesser von 4,80 m und 56 Glühbirnen, ist wieder weit herum zu sehen. Selbst vom Bürgenstock aus kann man ihn bei guter Sicht bewundern. Bei dieser Gelegenheit danken wir noch der Familie Furer/von Euw, dass wir bei ihrem Haus den Strom «an-

zapfen» dürfen. Der Gewerbeverein Adligenswil freut sich, dass der schon traditionelle Stern noch bis zum Dreikönigstag als kleines Wahrzeichen von Adligenswil leuchten wird.

GEWERBEVEREIN ADLIGENSWIL,
MARTIN VETTER

Merkblatt zum Umgebungsplan

Gärten und Grünanlagen stehen in einer engen Wechselbeziehung mit Gebäuden und bestimmen massgeblich den Charakter und die Wohnqualität eines Quartiers. Sie übernehmen darüber hinaus wichtige Funktionen im Rahmen des ökologischen Ausgleichs.

Die Ausgestaltung der Freiräume eines Bauvorhabens verdient deshalb die gleiche planerische Sorgfalt und Kreativität wie die übrigen Hoch- und Tiefbauten. Als planerisches Instrument zur Umsetzung des ausseräumlichen Konzepts eines Bauvorhabens kommt der sogenannte Umgebungsplan zum Einsatz. Mit dem Ziel, die Umgebungsqualität zu steigern und das Baubewilligungsverfahren zu beschleunigen

bzw. zu harmonisieren, haben die Bauämter und Umweltstellen der RKU-Gemeinden (Regionalkonferenz Umweltschutz) Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens, Littau, Luzern und Meggen unter Beizug eines Landschaftsarchitekten gemeinsam ein Merkblatt zum Umgebungsplan erarbeitet.

Das Merkblatt richtet sich an Bauherren und Projektierende. Es zeigt mit Hilfe eines Musterumgebungsplans und einer Checkliste die wichtigsten inhaltlichen und formalen Anforderungen an einen Umgebungsplan auf.
Das Merkblatt kann ab sofort über die in den einzelnen Gemeinden verantwortlichen Stellen bezogen werden.

Öffnungszeiten Sozialamt/Sozialdienst Adligenswil über Weihnachten und Neujahr

Das Sozialamt Adligenswil und der Sozialdienst der Gemeinden Adligenswil, Udligenswil und Meierskappel bleiben vom **27. bis 30. Dezember 2004 geschlossen**. Dringende Anliegen werden telefonisch entgegengenommen.

Mit den besten Wünschen für die kommenden Festtage:

SOZIALAMT ADLIGENSWIL, SOZIALDIENST DER GEMEINDEN ADLIGENSWIL, UDLIGENSWIL UND MEIERSKAPPEL



Gemeinde Adligenswil

Sie möchten Ihre Familie für Kinder/Jugendliche in einer Krisensituation öffnen?

Notaufnahmefamilien (in Adligenswil und Umgebung)

Wir suchen

Aufgabe

Notaufnahmeplätze sollen Kindern und Jugendlichen (Alter 0-17 Jahre) aus Familien, die sich in einer Krisen- oder Notsituation befinden, die Aufnahme und Betreuung in einer Pflegefamilie ermöglichen. Es soll eine schnelle und unbürokratische Aufnahme der Kinder möglichst in ihrer gewohnten Umgebung sichergestellt werden.

Voraussetzungen

Wichtigste Voraussetzung ist das Interesse und die Freude am Umgang mit Kindern sowie an der Erziehungsarbeit. Pädagogische oder sozialpädagogische Kenntnisse und Erfahrungen sind erforderlich (Ausbildung erwünscht). Die Familie muss bereit sein, Kinder/Jugendliche aus einer schwierigen Situation für eine Zeitdauer von wenigen Tagen bis zu maximal 3 Monaten bei sich aufzunehmen.

Was wir bieten

Wir bieten eine Anstellung auf vertraglicher Basis mit angemessener Entschädigung, Einführung und Begleitung in Ihrer Aufgabe sowie die Möglichkeit zur Weiterbildung.

Für Auskünfte steht Ihnen Hans Lustenberger, Sozialvorsteher, Sozialamt, Dorfstrasse 4, Telefon 041 375 77 44, gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir das weitere Vorgehen gemeinsam besprechen können.

Gemeindeorganisation für die Amtsdauer 2004–2008

Gemeinderat		
Gemeinderats-sitzungen	Die Gemeinderatssitzungen finden in der Regel jeden zweiten Donnerstag-Nachmittag im Sitzungszimmer des Gemeinderates im Gemeindehaus statt.	
Gemeinderätliche Chargen	Präsidiales Finanzen, Bau und Planung Soziales und Vormundschaft Bildung Umwelt und Sicherheit	Hirschi Pia, Kehlhofrain 12 Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 Lustenberger Hans, Obmatt 31 Häfliger Marianne, Chriesibüel 29 Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20
Stellvertretung der gemeinderätlichen Chargen	Präsidiales Finanzen, Bau und Planung Soziales und Vormundschaft Bildung Umwelt und Sicherheit	Lustenberger Hans, Obmatt 31 Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20 Häfliger Marianne, Chriesibüel 29 Hirschi Pia, Kehlhofrain 12 Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5

Gemeindeverwaltung Dorfstrasse 4		
Büro-Öffnungszeiten	Montag bis Mittwoch und Freitag Donnerstag Samstag	08.00 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr 08.00 – 11.30 und 14.00 – 18.00 Uhr geschlossen
Gemeindekanzlei	Tel. 041 375 77 77, Fax 041 375 77 70, E-Mail info@adligenswil.ch	
Gemeindeammannt	Tel. 041 375 77 22, Fax 041 375 77 20 E-Mail gemeindeammannt@adligenswil.ch	
Sozialamt	Tel. 041 375 77 44, Fax 041 375 77 40, E-Mail sozialamt@adligenswil.ch	
Bauamt	Tel. 041 375 77 33, Fax 041 375 77 30, E-Mail bauamt@adligenswil.ch	
Steueramt	Tel. 041 375 77 66, Fax 041 375 77 60, E-Mail steueramt@adligenswil.ch	
Gemeindegemeinsamer	Tschuppert Walter, Im Zentrum 1 Gemeindegemeinsamer-Substitut Stellvertretung	Duss Franz, Im Zentrum 7b Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5
Meldestelle Todesfall	Stellenleitung Stellvertretung	Duss Franz, Im Zentrum 7b Schlumpf Judith, Seestrasse 7, Meggen
Teilungsbehörde	Präsidium Gemeindegemeinsamer-Substitut	Hirschi Pia, Kehlhofrain 12 Duss Franz, Im Zentrum 7b
Gemeinde-Arbeitsamt	Stellenleitung Stellvertretung	Tschuppert Walter, Im Zentrum 1 Renggli Eveline, Dorfweg 1
Giftschein-Abgabestelle	Gemeindekanzlei Adligenswil	
Versteigerungs-behörde	Präsidium Schreiber	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 Tschuppert Walter, Im Zentrum 1
AHV/IV-Zweigstelle	Stellenleitung Stellvertretung	Paganini Liliana, Zentrumsweg 10 Wisner Silvia, Zentrumsweg 7

Bereich «Präsidiales»		
Umenbüro	Präsidium (von Amtes wegen) Stellvertretung Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5, Lustenberger Hans, Obmatt 31, Häfliger Marianne, Chriesibüel 29, Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20, Tschuppert Walter, Gemeindegemeinsamer	Hirschi Pia, Kehlhofrain 12

Bereich «Finanzen, Bau und Planung»		
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Leitung Stellvertretung	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 Lustenberger Thomas, Dorfstrasse 29
Friedhofwesen	Friedhofverwaltung Bestattungswesen	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 Duss Franz, Im Zentrum 7b
Gewässerschutz-Organ auf Gemeindegebiet	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20	
Kataster-schatzungswesen	a) nicht landwirtschaftliche Grundstücke Gemeindegemeinsamer Sachverständige	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 Lustenberger Thomas, Dorfstrasse 29
	b) landwirtschaftliche Grundstücke Gemeindegemeinsamer Sachverständige	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 Lustenberger Thomas, Dorfstrasse 29
Gewerbe- und Marktwesen	Marktverantwortlicher	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5
Quartieramt Landwirtschaft	Orts-Quartiermeister Landwirtschaftsbeauftragter	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 Sigrist Stefan, Obermöösl
Entsorgung tierische Abfälle	Wasenmeister Stellvertretung	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20
Wuhraufsicht	Wuhraufseher	Meier Hans, Dorfweg 6

Bereich «Soziales und Gesundheit»		
Fleischschauer	Fleischschauer Stellvertretung	Landerer Cedric, Dr. med. vet., Udligenswil Paul Susi, Dr. med. vet., Meggen
Gesundheits-wesen	Lebensmittelexperte	Stettler René, Sonnsythalde 1, 6048 Horw
Wirtschaftliche Landesversorgung	a) Leitung Gemeindegemeinsamerstelle für wirtschaftl. Landesversorgung (Kriegswirtschaft) Stellenleitung Stellvertretung	Lustenberger Hans, Obmatt 31 Tschuppert Walter, Im Zentrum 1
	b) Lebensmittelbewirtschaftung Leitung Stellvertretung	Tschuppert Walter, Im Zentrum 1 Lustenberger Hans, Obmatt 31
	c) Heizölbewirtschaftung Leitung Stellvertretung	Tschuppert Walter, Im Zentrum 1 Lustenberger Hans, Obmatt 31

Bereich «Bildung»		
Schulpflege	Schulverwaltung Stellvertretung	Häfliger Marianne, Chriesibüel 29 Hirschi Pia, Kehlhofrain 12

Bereich «Umwelt und Sicherheit»		
Natur- und Landschaftsschutzstelle	Stellenleitung	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20
Feuerwehrkommando	Feuerwehrkommandant Stellvertretung	Blättler Markus, Meiersmattstrasse 58b Schryber Josef, Vorder-Dallacher
Zivilschutz	Kdt. ZSO Habsburg Gemeindegemeinsamer Verantwortlicher Materialverantwortlicher Administration Vertretung Gemeinderat	Lischer Erich, Pilatusstrasse 6a, Meggen Schiavini Beat, Gämpi 89 Weingartner Bruno, Meiersmattstrasse 12 Hirschi Trudy, Kehlhofstrasse 18 Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20
Katastrophenhilfe (Krisenstab)	Leitung Stellvertretung	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20 Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5

Delegierte und Beauftragte des Gemeinderates		
Abwasserbeseitigung, Kanalisationen	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5	
Abwasserreinigung Luzern und Umgebung, Gemeindeverband	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 Lustenberger Thomas, Bauamt, Adligenswil	
Amtsvormundschaft Luzern-Land Gemeindeverband	Lustenberger Hans, Obmatt 31 Duss Franz, Gemeindegemeinsamer-Substitut	
Beitragsfonds für fördernde Sozialhilfe	Lustenberger Hans, Obmatt 31	
Bibliothekswesen	Häfliger Marianne, Chriesibüel 29	
Bibliotheksverband Region Luzern	Häfliger Marianne, Chriesibüel 29	
Datenschutzbeauftragter	Tschuppert Walter, Im Zentrum 1 (§ 8 Datenschutzreglement)	
Energiebeauftragter	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 (§ 8 Abs. 2 Gemeindegesetz)	
Feuerwehrkommission	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20	
Gemeindeamänner-Verband	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5	
Gemeinde-Präsidien Agglomeration Luzern, Konferenz	Hirschi Pia, Kehlhofrain 12	
Gemeindegemeinsamer	Tschuppert Walter, Im Zentrum 1 Duss Franz, Im Zentrum 7b	
Gesundheitsbeauftragter	Lustenberger Hans, Obmatt 31 (§ 13 Gesundheitsgesetz)	
Gewässerschutz	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20	
Jugendbeauftragte	Frey-Hässig Beatrice, Sozialamt Adligenswil	
Kehrichtbeseitigung Luzern und Umgebung, Gemeindeverband	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20	
Kultur, Regionalkonferenz	Hirschi Pia, Kehlhofrain 12	
Luzerner Gemeinden, Verband	Häfliger Marianne, Chriesibüel 29	
Luzerner Theater, Stiftung	Hirschi Pia, Kehlhofrain 12	
Luzerner Wanderwege, Verein	Tobler Werner, Rütlimatte 19	
Mittagstisch	Häfliger Marianne, Chriesibüel 29	
Musikschulkommission	Häfliger Marianne, Chriesibüel 29	
Musik- und Atelierzentrum Sedel	Hirschi Pia, Kehlhofrain 12	
Naturleitplan	Merz Andreas, Ebnetstrasse 38	
Nichtversicherbare Elementarschäden	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 (§ 87 Abs. 3 Landwirtschaftsgesetz)	
Öffentlicher Verkehr	a) Postauto, Regionalkommission – Delegierte	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 2
	b) Aggloverkehr, Zweckverband – Delegierte – Ersatzdelegierter	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20 Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5
PASL, Projekt Agglo und Stadt Luzern	Hirschi Pia, Kehlhofrain 12	
Pflegekinderaufsicht	Frey-Hässig Beatrice, Sozialamt Adligenswil	
Regionalplanungsverband Luzern und Umgebung	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5 Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20	
Schulzahnpflege und schulärztlicher Dienst	Häfliger Marianne, Chriesibüel 29	
Sozial-Beratungs-Zentrum Luzern-Land	Lustenberger Hans, Obmatt 31 Frey-Hässig Beatrice, Sozialamt Adligenswil	
Sozialvorsteherverband	Lustenberger Hans, Obmatt 31	
Spitex-Verein	Lustenberger Hans, Obmatt 31	
Umweltschutzbeauftragte (§ 3 EGUSG)	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20	
Umweltschutz Regionalkonferenz	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20	
Unfallverhütung BFU	Beauftragte Delegierter	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20 Lustenberger Thomas
Verband Schulverwaltung	Häfliger Marianne, Chriesibüel 29	
Wasserversorgung Adligenswil, Genossenschaft	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5	
Wirtschaftsförderung, Regionale	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5	
Zivilschutzkommission ZSO Habsburg	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20	

Kommissionen (Präsidien)		
Bibliothekskommission	Meier René, Kehlhofstrasse 10a	
Bürgerrechtskommission	Lustenberger Hans, Obmatt 31	
Feuerwehrkommission	Schryber Josef, ab 1. Januar 2005	
Gemeindesteuer-Kommission	Lustenberger Hans, Obmatt 31	
Jugendkommission	Hirschi Pia, Kehlhofrain 12	
Musikschulkommission	Weidmann Edith, Im Zentrum 3	
Planungskommission	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5	
Fachgremium für die Begutachtung von Bauprojekten	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5	
Revierkommission	Sigrist Markus, Sackhofstrasse 5	
Schulraumplanungskommission	Tschuppert Walter, Im Zentrum 1	
Schulzahnpflegekommission	Bucher Helene, Luzernerstrasse 36	
Umweltkommission	Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20	

Gemeindepräsidentin
Pia Hirschi-Schmid

Vizepräsident
Hans Lustenberger



Präsidiales
Gemeindepräsidentin
38-Prozent-Pensum

Aufgabenbereich

- Allgemeine Aufsicht über die Gemeindeverwaltung inkl. Personalfragen
- Gemeindeversammlungen
- Geschäftsleitung des Gemeinderates
- Information / Öffentlichkeitsarbeit
- Jugendpolitik
- Jungbürgerwesen
- Kultur
- Personal Bereich Präsidiales
- Regionale Zusammenarbeit
- Vertretung der Gemeinde nach aussen
- Wahlen und Abstimmungen

Vorsitz

- Bibliotheksverband Region Luzern (bis Mai 2005)
- Gemeinderat
- Gemeindeversammlung
- Jugendkommission
- Redaktionsteam «Adligenswiler Info»
- Regionalkonferenz Kultur Region Luzern
- Sidler-Perovic-Stiftung Adligenswil
- Teilungsbehörde
- Urnenbüro

Delegierte

- Aku(t)
- Gemeindepräsidentenkonferenz
- Stiftung Luzerner Theater



Gemeindevorsteher
Markus Sigrist

Stellvertreterin
Irma Kerbler-Stadler



Finanzen, Bau und Planung
Gemeindevorsteher
100-Prozent-Pensum

Aufgabenbereich

- Abwasserbeseitigung
- Energieversorgung
- Finanzen und Steuern
- Friedhofverwaltung
- Gewerbe- und Marktwesen
- Informatik
- Jagd und Fischerei
- Kanalisationswesen
- Katasterschätzungen
- Land- und Forstwirtschaft
- Liegenschaftsverwaltung: Erwerb, baulicher Unterhalt, Verwaltung (inkl. Schulliegenschaften)
- Militärisch Einquartierungen
- Personal Bereich Finanzen, Bau und Planung
- Polizei
- Raumplanung: Orts- und Regionalplanung
- Regionale Zusammenarbeit
- Schiesswesen
- Strassenwesen: Bau und Unterhalt von Strassen, Fuss- und Wanderwegen, Signalisationen
- Volkswirtschaft
- Versicherungswesen: Personal, Vorsorge, Haftpflicht, Sachversicherungen
- Versteigerungen
- Wasserbau und Uferschutz
- Wasenmeister-Werkdienst: Reinigung, Schnee- und Glättebekämpfung, Unterhalt öffentlicher Aussenanlagen

Vorsitz

- Fachgremium für die Begutachtung von Bauprojekten
- Katasterschätzungsbehörde
- Planungskommission
- Revierkommission
- Versteigerungsbehörde
- Zentrum Teufmatt, Betriebskommission

Delegierter

- Gemeindeamännerverband des Kantons Luzern
- Gemeindeverband Abwasserreinigung Region Luzern
- Gemeindesteuerkommission
- Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil
- Habsburg 2000
- Regionalplanungsverband Luzern
- Strassengenossenschaft Zentrum
- Zweckverband Öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern (ÖVL), Ersatzdelegierter

Sozialvorsteher
Hans Lustenberger

Stellvertreterin
Marianne Häfliger-Näf



Soziales
Sozialvorsteher
50-Prozent-Pensum

Aufgabenbereich

- AHV-Zweigstelle
- Alimenterinkasso und Bevorschussung
- Alterspolitik
- Ambulante Krankenpflege, Hauspflege und Haushilfe (Spitex)
- Asylwesen
- Bürgerrechtswesen
- Gesundheitswesen
- Personal Bereich Soziales
- Pflegekinderaufsicht
- Regionale Zusammenarbeit
- Soziale Wohlfahrt / Fürsorge
- Sozialer Wohnungsbau
- Vizepräsidium Gemeinderat
- Vormundschaftswesen
- Wirtschaftliche Landesversorgung

Vorsitz

- Amtsvormundschaft Luzern-Land
- Bürgerrechtskommission
- Gemeindesteuerkommission
- Regionalkonferenz der Sozialvorsteher Amt Luzern

Delegierter

- Beitragfonds für fördernde Sozialhilfe
- Habsburg 2000
- Sozial-Beratungszentrum Luzern-Land
- Sozialvorsteher-Verband des Kantons Luzern
- Spitex-Verein Adligenswil

Schulverwalterin
Marianne Häfliger-Näf

Stellvertreterin
Pia Hirschi-Schmid



Bildung, Schulverwalterin
inkl. Schulpflegemitglied
35-Prozent-Pensum

Aufgabenbereich

- Bibliothekswesen
- Erwachsenenbildung
- Mittagstisch
- Musikschule
- Personal Bereich Bildung
- Regionale Zusammenarbeit
- Schuldienste: schulpsychologischer, logopädischer und psychomotorischer Dienst
- Schulische Einrichtungen
- Schulpflegemitglied
- Schulwesen
- Schulzahnpflege und schulärztlicher Dienst
- Sport
- Volks- und weiterführende Schulen, Berufsschulen, Sonderschulen

Vorsitz

keine

Delegierte

- Bibliothekskommission Adligenswil
- Bibliotheksverband (Region Luzern ab Mai 2005)
- Musikschulkommission
- Regionalkonferenz Bildung
- Schulraumplanungskommission
- Schulzahnpflegekommission
- Verband Luzerner Gemeinden
- Verband Luzerner Schulverwalter

Umwelt und Sicherheit
Irma Kerbler-Stadler

Stellvertreter
Markus Sigrist



Umwelt und Sicherheit
Chefin Umwelt und Sicherheit
20-Prozent-Pensum

Aufgabenbereich

- Abfallentsorgung
- Feuerwehr
- Gewässerschutz
- Katastrophenhilfe (Krisenstab)
- Lärmbekämpfung
- Lufthygiene
- Naturschutz
- Öffentlicher Verkehr
- Ölfuerungskontrolle
- Personal Bereich Umwelt und Sicherheit
- Regionale Zusammenarbeit
- Unfallverhütung
- Zivilschutz

Vorsitz

- Krisenstab Katastrophenhilfe
- Regionalkommission für den öffentlichen Verkehr (Postauto)
- Umweltkommission Adligenswil
- Zivilschutzkommission Habsburg (ZSO)

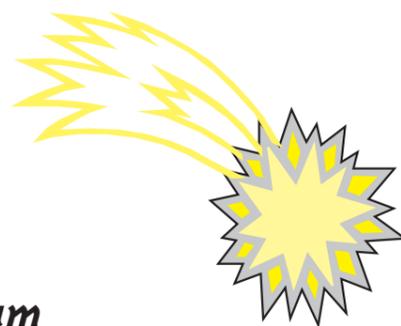
Delegierte

- Feuerwehrkommission
- Gemeindeverband für Kehrichtbeseitigung Region Luzern (GKLU)
- Koordination Entsorgung Luzern und Umgebung
- Regionalkonferenz Umweltschutz
- Regionalplanungsverband Luzern und Umgebung
- Zivilschutz-Ausbildungszentrum Region Ost, Hitzkirch
- Zweckverband Öffentlicher Agglomerationsverkehr Luzern (ÖVL)

Der Gemeinderat

und das INFO-Team

**wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr**



FDP Adligenswil

Unbequeme Vorreiterrolle

Wer an der letzten Gemeindeversammlung war, der weiss, wie die roten Parteien mit der FDP verfahren, wenn ihnen die berechtigte Opposition gegen ihre roten Zahlen nicht in den Kram passt. Gleichwohl wird die FDP schlussendlich Recht

behalten: Strukturelle Sparmassnahmen werden unumgänglich sein, damit die Gemeinde Adligenswil ihren Finanzhaushalt wieder ins Lot bringen kann. Den ersten Schritt zu einer Besserung hat man ausgelassen; die FDP wird jetzt auf-

merksam verfolgen, ob den vielversprechenden Absichtserklärungen des Gemeinderates auch Taten folgen. Gelegenheit zu interessanten politischen Diskussionen und geselligem Zusammensein im liberalen Kreise

bietet sich wieder beim traditionellen Drei-Königs-Essen am Freitag, 7. Januar 2005 im Gasthof Rössli mit Apéro ab 19.00 Uhr. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme. Die FDP wünscht allen frohe Festtage und ein gesegnetes 2005!

FDP ADLIGENSWIL
RENÉ LOTTENBACH

CVP Adligenswil

Kommentar zur Gemeindeversammlung vom 25. November 2004

Keine einseitige Sparübung, sondern ein Auftrag, Strukturen zu hinterfragen

Derzeit ist der Entwurf der Neuen Luzerner Staatsverfassung in der Vernehmlassung. Im Kapitel über die Staatsaufgaben wird Folgendes festgeschrieben: «Öffentliche Aufgaben sind regelmässig daraufhin zu überprüfen, ob sie notwendig und finanzierbar sind und ob sie wirksam, wirtschaftlich und vom geeigneten Leistungserbringer erfüllt werden.» Ganz bewusst wurden hier zwei Teilaufträge erteilt: Zum Ersten geht es in der Überprüfung darum, Aufgaben auf ihre Notwendigkeit UND ihre Finanzierbarkeit zu prüfen. Es handelt sich nicht um einen einseitigen Sparauftrag, sondern um einen Auftrag, jede Aufgabe darauf zu prüfen, ob sie vom Bürger gewollt und ob sie gemessen an den verfügbaren Mitteln

auch bezahlbar ist. Die beiden Antworten müssen dabei miteinander in Einklang stehen. Eine notwendige, nicht finanzierbare Aufgabe darf es ebensowenig geben wie eine überflüssige, wenn auch finanzierbare Aufgabe – das eine könnten wir uns nicht leisten, das andere wäre Verschwendung von Steuergeldern. Der zweite Teilauftrag zielt darauf, den Einsatz der Mittel regelmässig zu überprüfen: Erreichen wir mit dem (vielen) Geld wirklich die Ziele, die wir uns gesetzt haben oder könnten die Mittel, anders eingesetzt, nicht viel mehr bewirken? Beschaffen wir die Leistungen so günstig wie möglich? Könnte eine andere Beschaffungsart nicht bessere Resultate erzielen?

An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2004 haben die Bürgerinnen und Bürger von Adligenswil dem Gemeinderat mit grosser Mehrheit das Vertrauen ausge-

sprochen. Der Gemeinderat hat vor dem Hintergrund des Fehlbetrages im Budget 2005 vorgeschlagen, einen Prozess zur Überprüfung der Strukturen in Gang zu setzen, dessen Ergebnisse im April des nächsten Jahres vorliegen werden. Dieser Vorschlag obsiegte gegenüber einer kurzfristig und einseitig angesetzten Sparübung. Der Gemeinderat hat damit die Verantwortung übernommen, die in dieses Vorgehen gesetzten Erwartungen aufzunehmen und in einen glaubwürdigen Vorschlag zur Sanierung des Gemeindehaushaltes umzusetzen.

Die CVP wird bei der anschließenden politischen Diskussion die vorgeschlagenen Anpassungen an den Grundsätzen messen, die der Entwurf der Neuen Luzerner Staatsverfassung für die Strukturüberprüfung vorgibt. **PIUS ZÄNGERLE,**
PRÄSIDENT CVP ADLIGENSWIL

Traditioneller Neujahrsapéro der CVP am 7. Januar 2005

Die CVP Adligenswil organisiert wieder einen interessanten Neujahrsanlass. Wir entführen Sie gerne zusammen mit eventreisen Adligenswil auf eine geheimnisvolle Reise in 1001 Nacht. Alle, die sich überraschen lassen wollen, sind herzlich eingeladen, sich am **7. Januar 2005, 18.30 Uhr**, bei eventreisen, Zentrum 1 (Coop-Platz), einzufinden.

Da uns die Reise für etwa eine halbe Stunde ins Freie führen wird, bitten wir um warme Kleidung.

Auf Ihre Teilnahme freuen wir uns.

SP Adligenswil

Sparen als politisches Programm?

Die Gemeindeversammlung vom 25. November ist vorbei. FDP und SVP haben eine Zurückweisung des Budgets 2005 beantragt. Erfolglos! SP und CVP haben sich klar durchgesetzt und das Budget ist mit grosser Mehrheit genehmigt worden. Sicher ein Grund zur Freude, da nun keine Hau-ruck-Sparübung erfolgen muss. Für uns von der SP Adligenswil ist das aber auch Anlass, die zurzeit grassierende Sparwut etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Erinnern wir uns: Seit einiger Zeit rufen die FDP und die SVP laut und immer wieder nach Steuersenkungen. Und vor zwei Jahren wurde der Steuerfuss auch um einen

Zehntel auf 1,95 gesenkt. Daraus resultierte ein Einnahmenverlust von ca. Fr. 673 000.-. Der Gemeinderat hat damals ausdrücklich erklärt, dass bei einem Ausfall von erwarteten Erträgen oder wenn neue Aufgaben erfolgen, eine Korrektur vorgenommen werden müsse. Die SP Adligenswil hat damals der Steuerfussenkung zugestimmt – aber auch darauf hingewiesen, dass kein Leistungsabbau erfolgen dürfe. Nun läuft das bekannte Spiel: die Mittel werden gekürzt und das daraus resultierende Defizit verschafft den Sparwütigen die Legitimation, Sparanträge zu stellen ohne zu sagen, welche Leistungen denn abzubauen sind.

Die SP Adligenswil ist überzeugt, dass der Standortvorteil einer Gemeinde nicht in erster Linie von der Höhe des Steuerfusses abhängig ist. Dies bestätigen mittlerweile verschiedenste Studien. (Zudem sei darauf hingewiesen, dass Adligenswil zu den 20 steuergünstigsten Gemeinden im Kanton Luzern gehört.) Ebenso wichtig wie der Steuerfuss sind umfassende und moderne Bildungsangebote, qualitative gute soziale Dienstleistungen, familienergänzende Betreuungsangebote, eine intakte Umwelt und ein attraktiver öffentlicher Verkehr. Selbstverständlich sind auch wir der Meinung, dass diese Leistungen immer wieder auf ihre Zielsetzung und auf

ihre Effizienz hin überprüft werden sollen. Es ist aber eine kurzsichtige und nicht sehr verantwortungsvolle Politik, ein sorgfältig erarbeitetes Budget einfach zurückzuweisen, nach mehr Sparbemühungen zu schreien und gleichzeitig schon wieder mit neuen Steuersenkungen zu liebäugeln.

Ein budgetierter Aufwandüberschuss von rund Fr. 450 000.- ist unseres Erachtens vertretbar, wenn man weiss, dass die sich seitens Bund und Kanton überbietenden Sparpakete ein wesentlicher Grund sind für dieses Defizit. Wir setzen uns gleichzeitig dafür ein, dass eine breit abgestützte nachhaltige Finanzplanung erfolgt. Sparen allein ist noch kein politisches Programm.

HERBERT BÜRGISSER,
PRÄSIDENT SP ADLIGENSWIL



Die Bibliothek wird immer bunter



Dieses Atelier zur Wahrnehmung von Formen und Farben fand im Rahmen eines Projektes des Bibliothekverbandes Region Luzern statt, welchem Adligenswil angehört.

Die Bibliothekspädagogin Ivanka Marti erzählte einer Kindergartenklasse das Bilderbuch von «Carlos Chamäleon».

Die Kinder halfen engagiert mit, die Farben zu mischen; sie bemalten Blätter mit den Tieren des Waldes und verliessen die Bibliothek nach 90 Minuten voller Anregungen.

Wen wundert es, dass einige Kinder schon am Nachmittag wieder in der Bibliothek auftauchten?

«Carlos Chamäleon hatte es satt, immer übersehen zu werden. Nicht nur seine Feinde, ja auch seine Freunde liefen achtlos an ihm vorüber, weil sie ihn nicht bemerkten. Er hatte es so satt, dass er sich aus den Früchten des Waldes Farben mischte: rot, gelb, blau, violett und grün. Er bemalte sich damit, und alle Tiere gerieten ins Staunen. So bunt! So gemustert! So auffällig!

Carlos blieb wieder unbemerkt. Getarnt sass er auf den Blättern und genoss es, nicht mehr die Verantwortung für die anderen tragen zu müssen.»

Da die anderen Tiere auch gerne so bunt gewesen wären, bemalte sie Carlos in allen möglichen Farben und Mustern. Das war ein Ereignis für alle!

Die Freude dauerte aber nicht allzu lange: Die Tiere erkannten sich nicht mehr; sie hatten langsam Hunger, weil sie ihre Beute nicht mehr bemerkten; sie konnten nicht mehr zwischen Freund und Feind unterscheiden. Und das alles hatte ihnen Carlos eingebrockt! Wütend verfolgten sie Carlos. Zum Glück brauten sich gewaltige Gewitterwolken am Himmel zusammen, und heftige Regengüsse prasselten auf die Erde und wuschen die Tiere von ihrer Bemalung rein.



ANNELIESE REICHLIN-STADELMANN
BIBLIOTHEK ADLIGENSWIL

FOTOS: ROLAND ZEMP, LUZERN

Freier Zugang zum Internet

Die Bibliothek möchte nicht bloss ein Ort zum Verleihen von verschiedenen Medien sein – sie soll auch den Zugang zu Bildung und Informationen gewährleisten.

Aus diesem Grund bieten wir ab sofort freien Zugang zum Internet an. So kann direkt an Ort und Stelle recherchiert werden. Ein Druckergerät wurde installiert, um die Daten bei Bedarf auszudrucken. Die Kosten belaufen sich pro Ausdruck auf 20

Rappen. Der Zugang ist grundsätzlich nicht beschränkt. Die Bibliothekarinnen behalten sich jedoch vor, bei Bedürfnis weiterer Bibliotheksbesucher die Internetbenutzer auf diesen Umstand aufmerksam zu machen. Ebenfalls werden bei einem Missbrauch des Internets die Benutzer weggewiesen.

Und hier der aktuelle Internetauftritt der Bibliothek mit dem Katalog aller Medien: www.bvl.ch

Erzählnacht in Adligenswil



Seit einigen Jahren findet immer am zweiten Freitag im November die Schweizerische Erzählnacht statt. Erstmals machten auch wir von der Bibliothek Adligenswil mit. Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren eingeladen zu einer speziellen Erzählstunde mit der Schauspielerin Carina Braunschmidt. Erfreulich viele Kinder, rund 70, aber auch Erwachsene folgten unserer Einladung und lauschten der Krimigeschichte mit dem Titel «Der Smaragd der Königin». In dieser Geschichte dreht sich alles um einen Smaragd, der dem Besitzer ein langes, glückliches Leben verspricht. Wer diesen Smaragd am Schluss der Geschichte besitzt und wie es dazu kam, das wissen nun die

Besucher der Erzählnacht. Carina Braunschmidt vom Luzerner Theater verstand es grossartig, die Anwesenden in ihren Bann zu ziehen und die Geschichte so theatralisch spannend und unterhaltend zu lesen, sodass die Erzählstunde im Flug verging. Anschliessend luden wir alle Anwesenden zu einem Erzählnachtdrink ein. Frisch gestärkt und um ein Bucherlebnis reicher kehrten die Kinder und Erwachsenen nach Hause zurück. Wer diesen Abend verpasst hat und nun auch wissen will, was es auf sich hat mit dem Smaragd der Königin, der kann das Buch bei uns in der Bibliothek ausleihen.

HEIDI DUNER, BIBLIOTHEK
ADLIGENSWIL

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.



Konzert-Voranzeige

Das Streicherensemble Adligenswil führt am 22. und 23. Januar 2005 unter der Leitung von Simone Baumeler sein alljährliches Konzert durch. Fredi Bucher tritt dabei als Solist im Kontrabasskonzert in G-Dur von Giovanni Battista Cimaror auf.

Im Weiteren sind zu hören:

von Georg Philipp Telemann
die **Don-Quichotte-Suite**

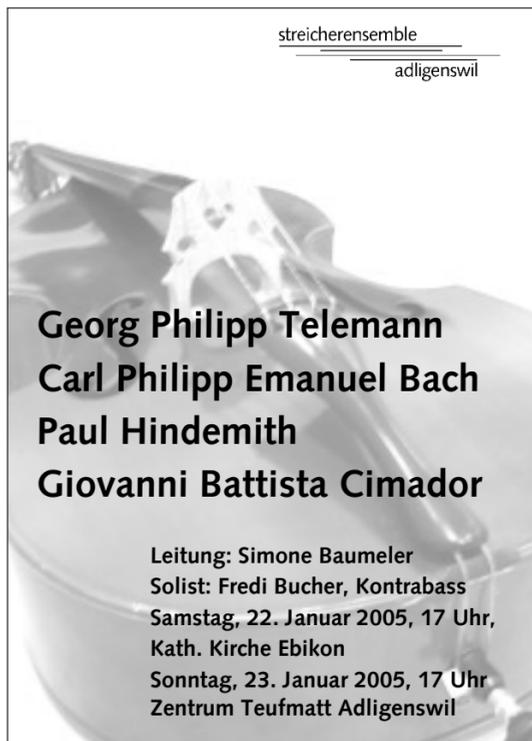
von Carl Philipp Emanuel Bach
die **Sinfonie Nr. 2 in B-Dur** und von
Paul Hindemith aus den «Acht Stücken».

Samstag, 22. Januar 2005, 17 Uhr
Kath. Kirche Ebikon

Sonntag, 23. Januar 2005, 17 Uhr
Zentrum Teufmatt, Adligenswil

Eintritt frei / Türkollekte

streicherensemble
adligenswil



**Georg Philipp Telemann
Carl Philipp Emanuel Bach
Paul Hindemith
Giovanni Battista Cimaror**

Leitung: Simone Baumeler
Solist: Fredi Bucher, Kontrabass
Samstag, 22. Januar 2005, 17 Uhr,
Kath. Kirche Ebikon
Sonntag, 23. Januar 2005, 17 Uhr
Zentrum Teufmatt Adligenswil

Konzertbesuch im KKL

Seit Jahren erhält das Luzerner Sinfonieorchester 10% seiner Subventionen von den Gemeinden der Regionalkonferenz Kultur RKK. Einmal mehr bietet deshalb das Luzerner Sinfonieorchester den Einwohnern der Gemeinde Adligenswil die Gelegenheit, einen Konzertabend im herrlichen Konzertsaal des KKL Luzern zu stark ermässigten Preisen zu geniessen.

Das Luzerner Sinfonieorchester hat dafür wiederum ein besonderes Programm ausgedacht:

Ewig war ich, ewig bin ich
Donnerstag, 17. Februar 2005,
19.30 Uhr im KKL Luzern
Konzertsaal

**Luzerner Sinfonieorchester LSO
John Axelrod, Leitung
Miklós Perényi, Violoncello**

Richard Wagner (1813–1883)
Eine Faust-Ouvertüre für grosses Orchester d-moll WWV 59 (1840)

Robert Schumann (1810–1856)
Konzert für Violoncello und Orchester a-moll Op. 129 (1850)

Richard Wagner (1813–1883)
Siegfried-Idyll WWV 103
Tribschener Idylle mit Fidi-Vogelgesang und Orange-Sonnenaufgang, als symphonischer Geburtstagsgruss seiner Cosima dargebracht (1870)

Robert Schumann (1810–1856)
Sinfonie Nr. 4 d-moll Op. 120 (1851)

Sie haben die Möglichkeit ab sofort bis Ende Dezember 2004 vergünstigte Karten à Fr. 30.– (statt Fr. 65.– bis Fr. 95.–) zu beziehen. Es stehen gesamthaft 100 Karten zur Verfügung. Kommen Sie bei der Gemeindekanzlei vorbei und sichern Sie sich Ihre Plätze.



Matinée
20 Jahre Mölibachgeisler
Sonntag, 16. Januar 2005, ab 10 Uhr, Aula Obmatt Adligenswil
Eintritt 15 Franken inkl. Frühstücksbuffet
Mölibachgeisler Adlige & Special Guests

Co-Sponsoren: AMAG Bank, Raiffeisenbank Adligenswil-Adligenswil, PFR-JOB BUNDE ADLIGENSWIL, BACA (Chica Adligenswil)

Fahrplanwechsel

PostAuto
DIE POST

Mit dem Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2004 gibt es auch bei PostAuto Änderungen und neue Angebote.

Luzern-Adligenswil-Udligenswil

- 10-Minuten-Takt von 06.50 bis 07.40 Uhr
- 10-Minuten-Takt von 17.00 bis 18.40 Uhr
- der 30-Minuten-Takt tagsüber wird beibehalten
- Sonntags wird neu ab 15.10 bis 19.10 Uhr ein 30-Minuten-Takt angeboten.

Udligenswil-Adligenswil-Luzern

- 10-Minuten-Takt von 06.28 bis 08.08 Uhr
- Angebotsverdichtung ab 17.03 bis 18.48 Uhr
- Sonntags wird neu ab 15.28 bis 19.28 Uhr ein 30-Minuten-Takt angeboten



Die PostAuto-Anschlüsse in Rotkreuz wurden dem Fahrplan der Stadtbahn Zug bzw. Luzern – Zürich angepasst.

Hinweis: Informieren Sie sich rechtzeitig über die neuen Fahrzeiten. Fahrpläne sind beim PostAuto-Chauffeur, im Internet www.postauto.ch oder als Regionalfahrplan ab 12. Dezember 2004 erhältlich.

Wir sind jetzt online:
www.frauenbund-adligenswil.ch

Beckenbodentraining Ein Kurs des SRK

In diesem Kurs lernen Sie Ihren Körper besser kennen und erfahren alles Notwendige über Anatomie und Physiologie des Beckenbodens. Mit diesen Voraussetzungen wird es Ihnen möglich sein, die Beckenbodenmuskulatur durch gezielte Übungen zu stärken. Ein gesunder Beckenboden hilft Inkontinenzproblemen vorzubeugen. Die Übungen sind so aufgebaut, dass sie in den Alltag integriert werden können.

Daten: Montag, 10., 17., 24. Januar, 14. und 21. Februar 2005
17.30 – 19.00 Uhr

Ort: Zentrum Teufmatt, Mehrzwecksaal OG

Tenue: bequeme Bekleidung, warme Socken (Frotteetuch oder Gummimatte mitnehmen)

Leitung: Frau Marianne Graber, Luzern dipl. Krankenschwester, Ausbilderin FA

Kosten: Fr. 135.–

Anmeldung: bis 20. Dezember 2004 an Frau Brigitte Buholzer, Tel. 041 370 61 45 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

Schneeschuhtour im Eigenthal mit anschliessendem Nachtessen

Nach dem Transfer ins Tourengebiet werden Sie in die Technik des Schneeschuhgehens eingeführt. Geniessen Sie in der Gruppe die Schönheit einer Winternacht unter professioneller Führung eines Tourenguides. Nach der ca. zweistündigen Tour mit Punsch bei Fackellicht erwartet uns ein gemütliches Nachtessen im «Lindenstübli».

Datum: Freitag, 18. Februar 2005
17.30 Uhr
ab Coop-Kreisel mit Bus

Ausrüstung: Festes, warmes Schuhwerk (Trekkingstiefe/Wanderschuhe), Schneedecke, warme Bekleidung, Mütze und Handschuhe

Kosten: Fr. 80.– pro Person, inkl. Transfer, Miete Schneeschuhe und Teleskopstöcke, Nachtessen, exkl. Getränke

Anmeldung: bis 15. Januar 2005 an Frau Franziska Rusconi, Tel. 041 371 01 10 (max. 20 TeilnehmerInnen)

NEU!

Haben Sie bereits einmal **Französisch** gelernt, aber vieles wieder vergessen?

Ab Januar 2005 beiten wir jeweils am **Montagnachmittag** einen **Konversationskurs** an.

Unser Ziel ist die Reaktivierung der mündlichen Kenntnisse. Als roter Faden dient uns das Lehrmittel «Facette 2». Dies ermöglicht uns eine Grammatikwiederholung, aber auch Diskussionen zu aktuellen Themen, Rollenspiele usw.

Leitung: Sylviane Mertenat Widmer, Adligenswil

InteressentInnen melden sich bitte schon jetzt bei:
Annette Zanini
Telefon 041 372 06 22

Italienisch

Ab Januar 2005 bieten wir Italienischkurse an.

Montagvormittag für AnfängerInnen

Mittwochvormittag Konversation für Fortgeschrittene

Leitung: Letizia Siegrist

InteressentInnen melden sich bitte schon jetzt bei:
Annette Zanini
Telefon 041 372 06 22

Samariterverein Adligenswil

Kursangebot 2005

CPR-Grundkurs (Herzmassage)
Datum: 15. und 16. Februar (Dienstag und Mittwoch)
Zeit: 19.30–22.00 Uhr
Ort: Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer UG

Kosten: Fr. 130.–
Anmelden: A. Arnold, Adligenswil
Tel. 041 370 29 19
aa.arnold@bluewin.ch

CPR-Repetition
Datum: 22. Februar (Dienstag)

Nothilfekurs Frühling
Beginn: 7. März 2005 (Montag)
Folgedaten: 10., 14., 17. und 21. März (Montag und Donnerstag)
Zeit: 19.30–21.30 Uhr
Ort: Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer UG

Kosten: Fr. 130.–
Anmelden: A. Arnold, Adligenswil
Tel. 041 370 29 19
aa.arnold@bluewin.ch

NHK Sommer
Datum: 25., 29. August und 1., 5., 8. September (Do und Mo)

NHK Herbst
Datum: 24., 27., 31. Oktober und 2., 7. November (Mo und Do)

Veranstaltungskalender

JANUAR	
3. Frauenbund	Italienisch Aufbaukurs, 9.00–10.15 Uhr, jeden Montag, Kath. Pfarreisaal
3. Frauenbund	Französisch Konversation, 13.45–15.15 Uhr, jeden Montag, Kath. Pfarreisaal
4. Frauenbund	Englisch «Intermediate», 9.00–10.30 Uhr, jeden Dienstag, Weiherhof
4. Frauenbund	Spanisch für Anfängerinnen, 9.15–10.30 Uhr, jeden Dienstag, ref. Kirchgemeinde UG Teufmatt
4. Frauenbund	Turnen für Frauen, 20.00–21.00 Uhr, jeden Dienstag, Turnhalle Dorf
4. Frauenbund	Walking, 8.00– ca. 9.30 Uhr, jeden Dienstag, Parkplatz Dorfschulhaus
5. Frauenbund	Italienisch, 9.00–10.15 Uhr, jeden Mittwoch, Weiherhof
6. Frauenbund	Englisch «Lektüre und Grammatik», 9.00–10.30 Uhr, jeden Donnerstag, Weiherhof
6. Frauenbund	Spanisch für Fortgeschrittene, 9.30–10.45 Uhr, jeden Donnerstag, ref. Kirchgemeinde UG Teufmatt
7. Frauenbund	Schwimmen für Frauen, 8.00–9.00 Uhr, jeden Freitag, Hallenbad Utenberg
7. Frauenbund	Kaffeejass Senioren, 15.00 Uhr, Kath. Pfarreisaal Teufmatt
7. CVP Adligenswil	Neujahrsapéro bei event reisen Adligenswil, 18.30 Uhr
9. Frauenbund	Beckenboden-Training, 17.30–19.00 Uhr, Zentrum Teufmatt (Folgedatum: 10., 17., 24. Januar, 14., 21. Februar)
14. Trachtengruppe	Generalversammlung, 19.30 Uhr, Restaurant Gardi
15. Feuerwehr	Agathafeier, Zentrum Teufmatt
15. Kulturkreis Adligenswil	Schnuppern im Atelier für begleitetes Malen, 9.00–11.00 Uhr, Atelier Anna Maria Fries (Folgedatum: 22. Januar)
16. Mölibachgeischter	Matinée, 20 Jahre Mölibachgeischter, ab 10.00 Uhr, Aula Obmatt
23. Streicherensemble	Jahreskonzert, 17.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
24. Samariterverein	Generalversammlung, 20.00 Uhr, kleiner Mehrzwecksaal OG, Zentrum Teufmatt
28. Feldmusik	Generalversammlung, 19.30 Uhr
29. Frauenbund	Senioren-Fasnacht, Nachmittag im Teufmatt-Saal
FEBRUAR	
5. AFK	Rüddige Samschtig
6. Kath. Kirchgemeinde	Fasnachtsgottesdienst, 10.00 Uhr, Pfarrkirche
18. Frauenbund	Schneeschuhtour im Eigenthal, 17.30 Uhr, ob Kreisler Coop
25. Frauenbund	GV, 19.30 Uhr, grosser Saal Zentrum Teufmatt
26. Samariterverein	ganztägiger Kurs «Psychische Erste Hilfe», Sitzungszimmer UG, Zentrum Teufmatt
27. Kath. Kirchgemeinde	Familiengottesdienst mit anschliessendem Suppenzmittag, 10.00 Uhr, Pfarrkirche

Handänderungen

GB 471	Sonnmattrain 11	Heidi Miazza-Stolz, Udligenswil an Paul und Cäcilia Röthlin-Zaberer, Adligenswil
GB 422	Sonnmatstrasse 21	Erbengemeinschaft Ralph und Erika Peters an Thomas und Elisabeth Kleger-Wilms, Adligenswil
GB 2667	Zentrumsweg 3	Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte, Reussbühl und Walter Zimmermann, Meggen an Charles und Ruth Rebel-Blöchliger, Adligenswil
GB 1296	Gämpi	Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte, Reussbühl an Josef Appert jun., Adligenswil
GB 1476	Sonnmatstrasse 23	Rudolf Portmann, Luzern und Beatrice Portmann, Adligenswil an Michael und Franziska Wild-Mehr, Adligenswil
GB 2688	Zentrumsweg 6	Jean-Marco und Gilzean Monti-Cramp, Adligenswil an Anton und Dora Späni-Zihlmann, Adligenswil

Zivilschutzkurse

24. Jan.	Kommission / Sitzung	KP ZSO Habsburg, Meggen
1.– 2. Feb.	Logistik / WK 1 Wartung gross / Sirenenalarm	KP ZSO Habsburg, Meggen, alle Gemeinden
14.–18. Feb.	Führung / Kaderkurs für Zivilschutzkommandanten 1. Teil	Zivilschutzausbildungszentrum Schwarzenburg
14.–18. Feb.	Unterstützung / Kaderkurs für Gruppenführer Pionier	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
14.–25. Feb.	Schutz und Betreuung / Grundkurs 1 Betreuung	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
28.–11. März	Schutz und Betreuung / Grundkurs 2 Betreuung	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
28.–11. März	Unterstützung / Grundkurs 1 für Pioniere	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach

Feuerwehr

Januar und Februar 2005		Kurs für neue AS	
Offiziersübung	Freitag, 7. Januar, 19.30–22.00 Uhr	Dienstag, 15. Februar, 19.30–22.00 Uhr	
Agathafeier	Samstag, 15. Januar, spez. Programm	Maschinen Uof	Mittwoch, 23. Februar, 19.30–21.30 Uhr
Offiziersübung	Samstag, 22. Januar, 8.30–16.30 Uhr	Kurs für neue AS	Donnerstag, 24. Februar, 19.30–22.00 Uhr
Atemschutz Uof	Donnerstag, 27. Januar, 19.30–22.00 Uhr	Kurs für neue AS	Mo, 28. Febr., 19.00–22.00 Uhr, Reussbühl

Einbürgerungen

Folgenden Einwohnern wurde auf Gesuch hin das Bürgerrecht der Gemeinde Adligenswil erteilt:

- Güven-Cagis Hasan und Asiye, mit dem Sohn Ali Arda, Sackhofstrasse 2
- Güven Mehmet Nazim, Sackhofstrasse 2

Gratulationen



70. Geburtstag	21. Dezember	Röthlin Agnes, Widspüel 2
	28. Dezember	Aregger Hans, Talstrasse 2
	8. Januar	Bernet Erwin, Sonnmatstrasse 52
	19. Januar	Kaufmann-Bachmann Sonja, Obgardistrasse 28a
	9. Februar	Brunner Agnes, Schädtrüti
75. Geburtstag	27. Dezember	Rebel Charles, Zentrumsweg 3
	5. Januar	Zarra Pasquale, Ebnetstrasse 20
	27. Januar	Rüegger-Ruesch Rita, Luzernerstrasse 58
	2. Februar	Appert-Henseler Josef, Risibode
	24. Februar	Frei Anna Elisabeth, Ebrütstrasse 1
80. Geburtstag	27. Dezember	Hurschler-Fassbind Maria, Sackhof
90. Geburtstag	23. Februar	Fuchs-Korell Maria, Dorfstrasse 2

Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL			
Sonn- und Feiertage:	Wochenende:	Samstag	08.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr
	Feiertage:	Vortag	17.00 Uhr bis Nachttag 08.00 Uhr
Werktage:	ausserhalb normaler Arbeitszeit des Hausarztes:		
	Mo / Di / Fr	Notfallarzt des vorangehenden Sonntags	
	Mittwoch	Dr. Guggisberg, Meggen Dr. Plattner, Meggen Dr. Egger, Adligenswil Dr. Hecht, Adligenswil Dr. Hodel, Udligenswil	
	Donnerstag	Dr. Bucher / Dr. Estermann Dr. von Moos, Meggen Dr. Vonwil, Adligenswil	
18. Dezember	Permanence, Luzern		
19. Dezember	Dr. Hecht, Adligenswil		
24. Dezember	ab 12 Uhr Permanence, Luzern		
25. Dezember	Weihnachten bis 20 Uhr Permanence, Luzern		
26. Dezember	Stephanstag Dr. Bucher, Meggen		
31. Dezember	Silvester, ab 12 Uhr Dr. Egger, Adligenswil		
1. Januar 2005	Neujahr, bis 20 Uhr Permanence, Luzern		
2. Januar 2005	Berchtoldstag Dr. Plattner, Meggen		
8./9. Januar 2005	Dr. Hodel, Udligenswil		

Bauwesen

Bauherrschaft:	30. September 2004	Eberli-Demuth Hans Rudolf und Caroline, Udligenswilerstrasse 5, Adligenswil
Bauvorhaben:	Überdachung Balkon und Terrasse auf StWE-Grundstück Nr. 2354, Udligenswilerstrasse 5, Adligenswil	
Bauherrschaft:	Catrina Peter, Kehlhofohöhe 6, Adligenswil	
Bauvorhaben:	Einbau eines Fensters im Wohnhaus auf Grundstück Nr. 636, Kehlhofohöhe 6, Adligenswil	
Bauherrschaft:	21. Oktober 2004	Duss Erwin, Buggenhalde 7, Adligenswil
Bauvorhaben:	Umbau des bestehenden Einfamilienhauses und Neubau eines Einfamilienhauses auf den Grundstücken Nr. 730 und 1585, Buggenhalde 7, Adligenswil	
Bauherrschaft:	Indergand Beat, Gämpi 28, Adligenswil	
Bauvorhaben:	Anbau eines Wintergartens auf Grundstück Nr. 1318, Gämpi 28, Adligenswil	
Bauherrschaft:	Lussi Eduard, Würzenbachweg 1, Adligenswil	
Bauvorhaben:	Einbau eines WCs im Gewerbebau des Gewerbegebäudes auf Grundstück Nr. 1424, Würzenbachweg 1, Adligenswil	
Bauherrschaft:	Reber-Schoenmacker Markus und Inge, Dottenbergstrasse 27, Adligenswil	
Bauvorhaben:	Neugestaltung des Hauszuganges und Änderung des Vordaches der Garage auf Grundstück Nr. 1441, Dottenbergstrasse 27, Adligenswil	
Bauherrschaft:	Roos-Beck Josef und Suzanne, Sonnmatthalde 2, Adligenswil	
Bauvorhaben:	Erstellung eines Autoabstellplatzes mit Stützmauer auf Grundstück Nr. 400, Sonnmatthalde 2, Adligenswil	
Bauherrschaft:	Scherer Heinrich, Sonnmatthalde 4, Adligenswil	
Bauvorhaben:	Anbau eines Wintergartens auf Grundstück Nr. 479, Sonnmatthalde 4, Adligenswil	
Bauherrschaft:	Schumacher Jost, Alpenstrasse 1, Luzern	
Bauvorhaben:	Neubau von 4 Mehrfamilienhäusern mit Autoeinstellhalle auf Grundstück Nr. 412, Talstrasse, Adligenswil	
Bauherrschaft:	18. November 2004	Bürkler-Küffer Paul und Silvia, Talstrasse 9, Adligenswil
Bauvorhaben:	Aufbau am bestehenden Einfamilienhaus auf Grundstück Nr. 766, Talstrasse 9, Adligenswil	
Bauherrschaft:	Jenni Projer Charlotte, Pratval	
Bauvorhaben:	Neubau von zwei Einfamilienhäusern auf Grundstück Nr. 897, Talweg 1 und 3, Adligenswil	

Abfallkalender

Kehrichtabfuhr	Freitag	24. Dezember 2004
	Freitag	31. Dezember 2004
Papiersammlung	Montag	3. Januar 2005
Christbaumentsorgung	Mittwoch	12. Januar 2005

NEU

ab 1. Januar 2005 nur in der Sammelstelle Widspüel.
Zusätzliche Öffnungszeit: Dienstag, 10.00 bis 11.30 Uhr.

Alle weiteren Informationen zur Entsorgung entnehmen Sie bitte dem grünen «Abfallcouvert» oder unter www.adligenswil.ch
Rubrik: Offizielles/Entsorgung

Nächste Ausgaben

Redaktion	Pia Hirschi, Tina Müller, Walter Tschuppert, Eveline Renggli
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil» 6043 Adligenswil info@adligenswil.ch
Layout/Produktion	Ringier Print Adligenswil AG Lehrlingsabteilung
Druck	Ringier Print Adligenswil AG



	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 125	25. Februar 2005	26. Januar 2005
Ausgabe Nr. 126	29. April 2005	6. April 2005
Ausgabe Nr. 127	24. Juni 2005	1. Juni 2005
Ausgabe Nr. 128	26. August 2005	3. August 2005
Ausgabe Nr. 129	21. Oktober 2005	28. September 2005
Ausgabe Nr. 130	16. Dezember 2005	23. November 2005